©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Ann. Naturhistor. Mus. Wien	75	495—538	Wien, Oktober 1971

Ornithologische Ergebnisse zweier Sammelreisen in die Türkei

Von Gerth Rokitansky und Herbert Schifter

(Mit 1 Textabbildung und 1 Karte)

Manuskript eingelangt am 17. Juni 1969

Im Hinblick auf das in der Vogelsammlung des Naturhistorischen Museums Wien nur spärlich vorhandene Balgmaterial aus Thrazien und Kleinasien schien es lohnend, diese Gebiete sammlerisch zu bereisen. Aus diesem Grunde entschlossen wir uns, 1967 und 1968 je eine Expedition dorthin zu unternehmen. Die erste erfolgte vom 30. April bis 9. Juni 1967 gemeinsam mit den wissenschaftlichen Beamten der Säugetiersammlung in die zoologisch noch weitgehend unerforschte europäische Türkei (siehe Eiselt, 1968), die zweite vom 29. Juni bis 5. August 1968 in das westliche und südliche Anatolien (siehe Karte). An der zweiten Reise nahmen außer den beiden Verfassern abermals die Korrespondentin des Naturhistorischen Museums, Frau Maria Ganso, Herr Fachinspektor Leopold Wald als Präparator und Herr Hugo Abrahamczik teil. Die Fahrt wurde mit dem museumseigenen VW-Bus sowie dem privaten PKW (VW 1300) von G. Rokitansky durchgeführt.

Für finanzielle Unterstützung sind wir dem Bundesministerium für Unterricht, dem Verein der Freunde des Naturhistorischen Museums, der Fa. Mautner-Markhof, der Ersten Allgemeinen Unfall- und Schadensversicherungsanstalt sowie der Fa. Gerngroß zu Dank verpflichtet.

Reiseroute

29. 6.—2. 7. 1968: Anreise über Beograd und Sofija nach Istanbul.

3. 7.: Istanbul — Überfahrt mit der Autofähre nach Üsküdar — Gebze (macchienartiger, niedriger Buschwald) — Izmit (Dammstraße durch Lagunenlandschaft mit reichen Schilf- und Seggenbeständen, Sanddünen und Lagunen) — Sapança (parkartige Landschaft mit Nußbäumen, Obstplantagen, Quercus- und anderen Laubholzbeständen) nahe dem Sapança Gölü.

4. 7.: Sapança — Abant Gölü (Lagerplatz auf der Paßhöhe in ca. 1600 m südlich des Abantsees am Waldrand neben Matten mit niedrigen, verstreuten Juniperusbeständen).

5.—6. 7.: Exkursionen in den prachtvollen Tannenwald und in das niedrige Buchendickicht am unteren Hang zum Abantsee sowie auf die ca.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

1700 m hohen, teils mit Grasmatten, teils mit Geröllhalden bedeckten Gipfel.

7. 7.: Abant Gölü — Mudurnu (Kulturlandschaft mit stellenweise zerklüfteten Sandhängen, weiter südlich völlig ausgetrocknetes Flußtal mit beiderseits schluchtartigen Felswänden) — Nallihan — Beydili (in Tallagen Getreidekulturen, auf den umliegenden Erhebungen lockere Schwarzkiefernbestände).

8. 7.: Beydili (Exkursion entlang eines noch spärlich wasserführenden Baches zu einer steilwandigen Klamm) — Weiterfahrt durch das Sakaryatal mit dem trotz der Jahreszeit wasserreichen Sakaryafluß und über den Sündiken dagl. (mit auffallend vogelarmen Pinusbeständen) — Eskişehir (zentralanatolisches Steppengebiet, jetzt mit Feldern bewirtschaftet) — Porsuk Barajı.

9. 7.: Porsuk Barajı: Lager ca. 1 km unterhalb der Staumauer des Stausees am Porsuk, dessen Ufer von einem schmalen Streifen auartiger Vegetation begleitet werden; in der Talsohle Gartenlandschaft, gesäumt von steil abfallenden, vegetationslosen Felswänden. Eskursion in extrem trockene Macchie.

10. 7.: Porsuk Barajı — Weiterfahrt über Kütahya nach Afyon durch zentralanatolische Steppenlandschaft (heute überwiegend mit Getreideanbau). Vor Afyon ausgedehnte Sumpfwiesen mit offenen Wasserflächen; von hier weiter zum Kufifluß. Lager daselbst einige Kilometer nördlich von Karadirek.

11. 7.: Sammeltätigkeit entlang des Kufis (Weidengestrüpp, z. T. Auwald, daneben Felder und Wiesen mit vereinzelten Baumgruppen).

12. 7.: Kufi — Sandikli — Dinar — Burdur Gölü — Burdur — Celtikçibeli (1225 m): Lager etwas unterhalb des Passes an einem kleinen, verlandenden See mit breitem Schilf- und Seggengürtel.

13. 7.: Exkursion in die südwestlichen Ausläufer des Ak dağ mit wild zerklüfteten Gebirgsformationen.

14. 7.: Celtikçibeli — Korkuteli — Lagerplatz etwa 10 km südlich davon in einem Seitental: spärlich mit Schwarzkiefern bestandene, trockene Geröllabhänge mit lockerer Buschmacchie (*Ilex coccifera*, *Thuja* u. a.).

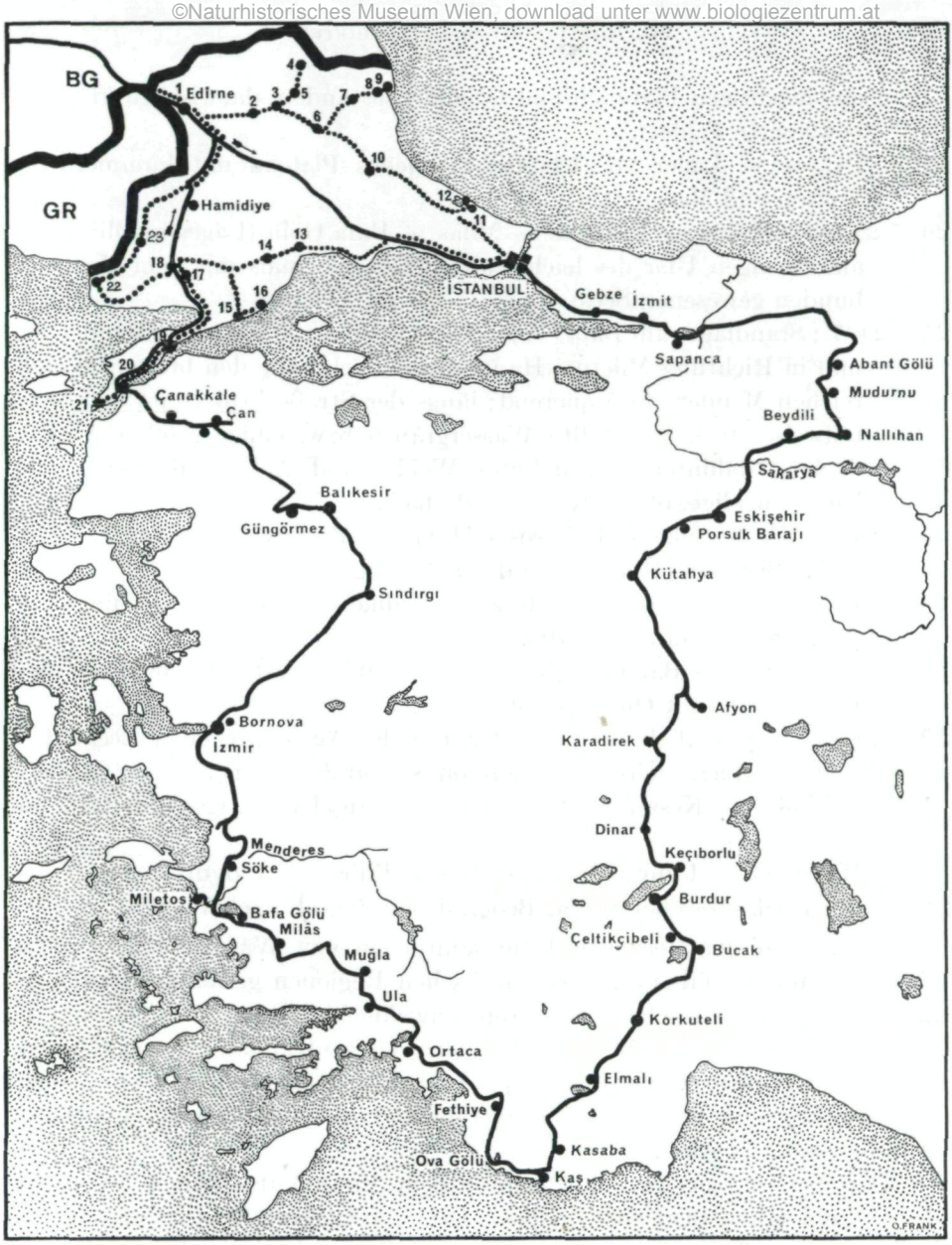
15. 7.: Sammeltätigkeit in der näheren Umgebung.

16. 7.: Korkuteli — Elmali, vorbei am Kara göl über den lykischen Taurus (Ak dağ, Paßhöhe mit prachtvollem Tannenwald und vielfach eingesprengten Zedern) — Kasaba (Lager in Olivenhain nahe breitem, relativ wasserreichem Flußbett, umgeben von Föhrenwäldern).

17. 7.: Kasaba — Kaş (kleine Küstenstadt am Mittelmeer) — Kalkan — weiter vorbei am Ova gölü — Fethiye.

18. 7.: Fethiye (Lager ca. 10 km östlich davon an kleinem, reich von Oleander und Myrte gesäumtem Gerinne, umgeben von sandigen, mit Kiefern bestockten Erhebungen) — Lager auf halbem Wege nach Ortaca (Seitental mit Föhrenwäldern an den Hängen, im Tal üppige Vegetation

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at



Reiserouten: Sammelreise 1967 ....., Sammelreise 1968 ——

1 Edirne
2 Inece
3 Kirklareli
4 Dereköy
5 Demircihalil
6 Pinarhisar
7 Demirköy
8 Iğneada
9 Limanköy
10 Saray
11 Terkos Gölü
12 Karaburun
13 Tekirdağ
14 Inecik
15 Sarköy
16 Eğriklice
17 Bahceköy
18 Keşan
19 Gelibolu
20 Eceabat
21 Seddülbahir
22 Enez
23 Ipsala

(Karte gezeichnet von Dipl.-Graphiker Oskar Frank)

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

aus mächtigen Platanen und Oleanderbeständen, dazwischen künstlich bewässerte Felder).

19. 7.: Ortaca — Lager vor Ula (schuttreiches Plateau mit kümmerlichen Föhren und Macchie).

20. 7.: Ula — Muğla — Yatagan — Milàs — Bafa Gölü (Lager in Olivenhain am steinigen Ufer des leicht salzhaltigen, ehemals mit dem Meer verbunden gewesenen Sees).

21.—24. 7.: Standlager am Bafa See, mit Exkursionen in das weite Menderestal und in Richtung Miletos: Hauptstraße nach Söke den breiten, wasserreichen Menderesfluß querend; längs der Straße beiderseits morastige, teilweise stark verschilfte Wassergräben bzw. einige größere Wasserflächen, dahinter ausgedehntes Weide- und Ackerland; bei Miletos leicht hügelige, offene Kulturlandschaft.

25. 7.: Bafa See — Söke — Ephesos — Izmir — Bornova.

26. u. 27. 7.: Bornova (Überholung der Fahrzeuge).

28. 7.: Bornova — Manisa — Akhisar — Balikesir — Lager bei Güngörmez (hügelige Kulturlandschaft).

29. 7.: Güngörmez — Balya — Çan (Lager ca. 10 km westlich in mediterranem Kiefernwald mit Quercus pubescens).

30. 7.: Çan — Çanakkale — Überfahrt mit der Autofähre nach Eceabat — Gelibolu (Lager nördlich davon am Strand der Ägäis).

31. 7.: Gelibolu — Keşan — Bahceköy — Hamidiye (Lager inmitten von Weideland).

1. 8.: Hamidiye — Uzunköprü — Havsa — Edirne — Plovdiv.

2.—5. 8.: Rückreise über Sofija, Beograd und Zagreb nach Wien.

Im Verlauf der Reise wurde in sämtlichen von Walter (1956) unterschiedenen nord-, süd- und westanatolischen Regionen gesammelt: zunächst im mitteleuropäisch-kolchischen Buchenwaldgebiet, anschließend in der submediterranen Zone und den Ausläufern des zentralanatolischen Steppengebietes sowie nach Überquerung des lykischen Taurus mit seinen Zedern-Tannenwäldern im Bereich der mediterran-südanatolischen bzw. mediterran-ägäischen Küstenregion.

Der Norden der Türkei ist unter dem Einfluß des nahen Schwarzen Meeres kühler und niederschlagsreich. Diese Wetterlage fanden wir auch für die Zeit unserer Anwesenheit in den ersten Julitagen bestätigt bei Temperaturen von wenigen Graden über dem Gefrierpunkt, starken Winden aus Norden, Nebel und anhaltenden Regengüssen. Das änderte sich fast schlagartig mit dem Erreichen des submediterranen Schwarzkieferngebietes vor Nallihan. Im Inneren der Türkei, vor allem im zentralanatolischen Hochland, herrschte dann wolkenloses und heißes Wetter, jedoch mit erfrischendem nächtlichem Absinken der Temperaturen. Bei der Überquerung des lykischen Taurus gerieten wir in fast 2000 m Seehöhe neuerlich in kühleres Klima mit stärkerer Wolkenbildung, aber ohne Niederschläge. Im krassen Gegensatz stand dazu die fast unerträglich schwüle und heiße Witterung am Fuße des Gebirgszuges

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

in Küstennähe des Mittelmeeres. Aus diesem mediterran-südanatolischen Gebiet ging es dann westwärts in den mediterran-ägäischen Bereich mit vor allem in gewisser Entfernung von der Küste wieder erträglicherem Klima.

Während der ganzen Dauer der Reise blieben wir von den in diesen Gebieten oft heftigen Gewittern verschont, was in Anbetracht des ausschließlichen Kampierens im Freien sehr angenehm war. So hatten wir uns nur mit dem Problem des Sonnenschutzes für die Präparationsarbeiten auseinanderzusetzen, das durch Aufspannen zusätzlicher Planen gelöst wurde, zumal das rasche Verderben der gesammelten Objekte eine unverzügliche Bearbeitung erforderte. Die Sammeltätigkeit beschränkte sich im übrigen zwangsläufig auf die Morgen- und späteren Nachmittagsstunden, da in der Mittagszeit infolge der Hitze praktisch alles Tierleben erstorben war. Durch die mitgeführten Zelte und die übrige Expeditionsausrüstung von menschlichen Ansiedlungen weitgehend unabhängig, konnten wir inmitten von ergiebig erscheinenden Plätzen lagern, so daß ein großer Teil der Sammeltätigkeit in deren unmittelbarer Umgebung möglich war. Exkursionen in weiterem Umkreis erfolgten dann meist mit einem der beiden Fahrzeuge. Auf diese Weise entzogen wir uns auch der großen Anteilnahme der einheimischen Bevölkerung, die allerdings auch an scheinbar entlegenen Plätzen fern jeder größeren Ortschaft oft plötzlich auftauchte und jede unserer Tätigkeiten mit Interesse verfolgte bzw. die Ausrüstung bestaunte. Trotz der bestehenden Verständigungsschwierigkeiten herrschte aber immer ein ausgezeichnetes Einvernehmen, das sich auch im gelegentlichen Überbringen von Tieren dokumentierte.

Bezüglich der Hauptstraßen sei erwähnt, daß deren Zustand im allgemeinen gut war, die Nebenstraßen und vor allem die Strecke über den lykischen Taurus aber infolge ihrer teilweise katastrophalen Verfassung höchste Anforderungen an Fahrzeuge und Lenker stellten.

Die Verpflegung bestritten wir in der Hauptsache aus mitgeführten Lebensmitteln, die sich aus landeseigenen Produkten, insbesondere den preiswerten Früchten und den in Anbetracht der enormen Hitze in großen Mengen konsumierten billigen Melonen, ergänzen ließen. Für unser leibliches Wohl sorgte vor allem unsere Reisegefährtin Maria Ganso, die sich daneben noch durch unermüdliches Beobachten [1]) und durch großen Sammeleifer sehr verdient machte.

Neben der ornithologischen Ausbeute (Bälge, Alkohol- und Rupfpräparate) wurden noch mammalogische, herpetologische und entomologische Objekte eingebracht, die den Verwaltern der betreffenden Sammlungen übergeben wurden: an Vögeln 1968 insgesamt 200 Stück, zu denen noch 170 Exemplare von der ersten Expedition 1967 aus Türkisch-Thrazien hinzukommen. [2]) In der

---

[1]) Für die Überlassung ihrer Aufzeichnungen sind wir Frau Ganso zu Dank verpflichtet.

[2]) Die Präparation der Objekte besorgte in altbewährter Weise unter teils schwierigen Bedingungen Fachinspektor Leopold Wald, der damit wesentlich zum Erfolg des Unternehmens beigetragen hat.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Folge werden nicht nur die auf beiden Reisen gesammelten, sondern auch bloß beobachtete, erwähnenswert erscheinende Arten, insgesamt 197, besprochen.

In der Anordnung und Nomenklatur haben wir uns an VAURIE (1959, 1965) gehalten, soweit es nicht ausdrücklich anders vermerkt ist. (R) bedeutet, daß von diesen Exemplaren Rupfpräparate angefertigt wurden.

Spezieller Teil

Fam.: *Podicipedidae*

Podiceps ruficollis ruficollis (PALLAS)

sex ?, 23. 7. 1968, Menderes, 194 g, Fl. 92 mm.

Noch nicht voll ausgewachsener Jungvogel. In den Gräben längs der Straße im Menderestal mehrfach beobachtet; außerdem in einigen Stücken auf dem kleinen See beim Celtikçibeli, daher wohl dort auch brütend. Letztere Feststellung bemerkenswert, weil die Art bisher für Südanatolien zwar als Brutvogel vermutet, aber noch nicht sicher nachgewiesen wurde (KUMERLOEVE, 1961).

Podiceps nigricollis nigricollis C. L. BREHM

Dem Schwarzhalstaucher sind wir nur auf dem kleinen Tus Gölü bei Yalova auf der Halbinsel Gelibolu begegnet.

Podiceps cristatus cristatus (L.)

Außer einem Exemplar auf dem Tus Gölü bei Yalova am 12.—14. 7. 1968 etwa 60 Stück im Schilfgürtel und auf der freien Wasserfläche des Sees am Celtikçipaß.

Fam.: *Procellariidae*

Puffinus puffinus yelkouan (ACERBI)

Sowohl 1967 als auch 1968 zogen zahlreiche Flüge von Schwarzschnabelsturmtauchern in beiden Richtungen durch die Meerenge der Dardanellen.

Fam.: *Pelecanidae*

Pelecanus onocrotalus L.

Am 6. 5. 1967 flogen etwa 130 Pelikane über unser Lager bei Dereköy im Norden der europäischen Türkei; ferner 1 bzw. 5 Exemplare am 3. und 4. 6. 1967 über der freien Wasserfläche des Gala Gölü östlich des Ebros.

Fam.: *Phalacrocoracidae*

Phalacrocorax carbo sinensis (BLUMENBACH)

Einige Exemplare auf vom Meer umspülten kleinen Felsklippen vor der Steilküste bei Karaburun am Schwarzen Meer (18. 5. 1967). Trotz des reichen Vorkommens am Manyas Gölü (KUMERLOEVE, 1961) sind wir der Art in

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Anatolien außer am Bafa Gölü (1 juv. Stück am 21. 7. 1968) sonst nicht begegnet.

Phalacrocorax pygmeus (PALLAS)

Am Ebros in kopfreichen Gruppen auf vereinzelt stehenden Bäumen inmitten der Sumpflandschaft.

Fam.: *Ardeidae*

Ixobrychus minutus minutus (L.)

1967 häufig am Terkos Gölü und am Ebros, 1968 vereinzelt am Menderes.

Nycticorax nycticorax nycticorax (L.)

2 Stück am Abend des 19. 5. 1967 über den Schilfgürtel des Terkos Gölü fliegend, außerdem einige Exemplare am Ebros.

Ardeola ralloides (SCOPOLI)

♂, 2. 6. 1967, Enez/Ebros, Fl. 223 mm, Schn. 70 mm.
♂, 22. 7. 1968, Menderes, Fl. 221 mm, Schn. 66 mm.
♂, 22. 7. 1968, Menderes, Fl. 212 mm, Schn. 70 mm.
♂, 23. 7. 1968, Menderes, 275 g, Fl. 221 mm (R).
♂, 24. 7. 1968, Menderes, 235 g, Fl. 214 mm, Schn. 64 mm.

Die Flügel- und Schnabellängen der kleinasiatischen Exemplare liegen innerhalb der Variationsbreite europäischer Rallenreiher (NIETHAMMER, 1938).

Im Ebrosdelta häufig und zutraulich, in den versumpften Wiesen einzeln nach Nahrung suchend und dabei mehrfach auf wenige Meter an unsere Zelte herankommend. 1967 auch an der Lagune bei Iğneada und am Terkos Gölü beobachtet. 1968 an den Wassergräben im Menderestal ebenfalls häufig und bei Annäherung der Fahrzeuge immer wieder einzeln aus dem Schilf auffliegend.

Egretta garzetta garzetta (L.)

♂, 2. 6. 1967, Enez/Ebros, 550 g, Fl. 277 mm, Schn. 88 mm.
♀, 23. 7. 1968, Menderes, Fl. 280 mm, Schn. 88 mm.

♂ vom Juni noch in vollem Brutkleid, ♀ vom Juli bereits ohne bandförmige Genickfedern und mit schon verdüsterter Zehenfärbung.

1967 6 Stück an der Lagune bei Iğneada, außerdem mehrmals am Terkos Gölü und am Ebros. 1968 häufig am Menderes; am 25. 7. tummelten sich nördlich von Söke inmitten rastender Weißstörche etwa 30 Seidenreiher. Auch wir konnten die für diesen Vogel charakteristische Suchjagd im seichten Wasser sowie das Erbeuten von fliegenden Insekten beobachten, wie es SPITZER (1967) beschrieben hat.

Ardea cinerea cinerea L.

♀, 2. 6. 1967, Enez/Ebros, Fl. 435 mm (R).

1967 mehrere Exemplare am Ebros und an flachen, benachbarten Seen, 1968 vereinzelte am Menderes.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Ardea purpurea purpurea L.

Im Mai 1967 der häufigste Reiher am Terkos Gölü; außerdem im Ebrosdelta. 1968 nur am 3. 7. an der Lagune von Izmit.

Fam.: *Threskiornithidae*

Plegadis falcinellus (L.)

♀, 3. 6. 1967, Enez/Ebros, 890 g. Fl. 301 mm (R).

1967 am Ebros immer wieder über die Dammstraße von Enez nach Ipsala fliegende Exemplare, dort wohl Brutvogel; weiters ein Stück am Tus Gölü bei Yalova. 1968 hielt sich in den sumpfigen Wiesen nahe der Ägäis am Fuß der Halbinsel Gelibolu eine größere Zahl Brauner Sichler auf; am Menderes, wo die Art zu erwarten gewesen wäre, haben wir sie nicht angetroffen.

Fam.: *Ciconiidae*

Ciconia ciconia ciconia (L.)

1967 in der europäischen Türkei mehrfach auf den Flachdächern der Moscheen kleiner Ortschaften (z. B. Ormanliköyü b. Saray) nistend. Am 18. 5. 1967 auf der Fahrt von Kirklareli über Pinarhisar nach Karaburun Zugformationen von insgesamt 350—400 Stück im Aufwind kreisend und in nordwestlicher Richtung weiterstreichend; an den folgenden Tagen am Terkos Gölü weitere große Schwärme ziehend oder in den feuchten Wiesen neben dem See rastend. Auch später wiederholt angetroffen, z. B. am Tus Gölü auf der Halbinsel Gelibolu in 15—20 Exemplaren ganz vertraut nach Nahrung suchend.

In Anatolien 1968 in einer Reihe von Ortschaften (Nallihan, Elmali, Çan u. a.) in 1—4 Brutpaaren mit fast flüggen Jungen horstend; Nester auf Moscheen, Hausdächern, Schornsteinen u. ä. (siehe auch Schüz & Gehlhoff, 1967). Am 25. 7. kopfreiche Ansammlungen (mindestens 200 Stück) im feuchten Kulturland 11 km nördlich von Söke; diese Störche offenbar schon auf dem Zuge (Kumerloeve, 1966); auch Porter & Willis (1968) haben bereits im letzten Julidrittel starken Zug über den Bosporus festgestellt.

Ciconia nigra (L.)

1. ♀, 12. 5. 1967, Iğneada, Fl. 535 mm, Schn. 166 mm.

2. ♀, 15. 5. 1967, Iğneada, Fl. 530 mm, Schn. 175 mm.

Beide noch mit rußbraunen Scheitelfedern, Nr. 2 auch noch mit vereinzelten mattbraunen kleinen Oberflügeldecken als Reste des Jugendkleides, sonst ausgefärbt und rechts mit einer albinotischen mittleren Oberflügeldecke.

Beide Exemplare an kleinen Tümpeln am Rande ausgedehnter, morastiger Auwälder zwischen Iğneada und Demirköy; ziehende Schwarzstörche außerdem schon am 6. 5. 1967 bei Dereköy und einige unter den am 19. 5. vor Karaburun kreisenden Weißstörchen, ferner 2 einzelne am 24. 5. bei Tekirdağ. 1968 nur am 10. 7. unter Weißstörchen bei Afyon 3 Stück und bei Güngörmez am 29. 7. ein kreisendes Exemplar.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Fam.: *Phoenicopteridae*

Phoenicopterus ruber roseus PALLAS

Bedeutende Ansammlungen (ca. 150 Stück) am 12. 7. 1968 am Nordende des Burdursees, wo KUMERLOEVE (1962a) den Flamingo Mitte Juni nur in geringer Zahl angetroffen hatte.

Fam.: *Anatidae*

Tadorna ferruginea (PALLAS)

♀, 13. 7. 1968, Celtikçibeli, Fl. 293 mm.

1967 trafen wir die Rostgans in der europäischen Türkei in mehreren Stücken auf seichten Wasserflächen nahe der Ägäis neben der Hauptstraße von Kesan nach Gelibolu, weiters flogen am 31. 5. einige über unser Lager bei Yalova; am nahen Tus Gölü mehrere Paare, darunter auch eines mit Jungen.

1968 auf überfluteten Wiesen vor Afyon eine größere Ansammlung (ca. 50 Stück) und 7 zusammenhaltende Exemplare an dem kleinen See beim Celtikçipaß, wo sie in den angrenzenden Sumpfwiesen weideten, dabei stets eine große Fluchtdistanz einhaltend.

Anas platyrhynchos platyrhynchos L.

♂, 15. 5. 1967, Iğneada, Fl. 286 mm.

♀, 15. 5. 1967, Iğneada, Fl. 275 mm.

In der Aulandschaft vor Iğneada nur dieses eine zusammengehörige Paar, das zur Nahrungssuche regelmäßig einen kleinen Tümpel aufsuchte; ferner 4 Erpel auf kleinem Teich inmitten wüstenartiger Sanddünen am Terkos Gölü. 1968 einige auf dem See am Celtikçibeli und am Burdursee, sonst in Anatolien nirgends beobachtet.

Anas strepera strepera L.

Am 16. 5. 1967 auf einem kleinen Süßwassersee bei Iğneada 3 Stück.

Anas querquedula L.

Am 30. 5. 1967 einige Paare am Tus Gölü bei Yalova auf der Halbinsel Gelibolu.

Aythya nyroca (GÜLDENSTÄDT)

Am Ebros häufig, 1968 in Anatolien nur am Burdursee beobachtet.

Aythya ferina (L.)

Am 12. 7. 1968 ca. 30 Paare am Burdur Gölü und am 13. 7. 2 Männchen auf dem See bei Celtikçibeli; diese Beobachtungen bemerkenswert, weil Tafelenten früher in Süd- und Westanatolien nur als Wintergäste gegolten haben und sie hier erst neuerdings (KUMERLOEVE, 1964) auch im Sommer festgestellt worden sind.

Fam.: *Pandionidae*

Pandion haliaetus haliaetus (L.)

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Am 19. 5. 1967 1 Stück am Terkos Gölü; ob Brutvorkommen, muß dahingestellt bleiben.

Fam.: *Accipitridae*

Pernis apivorus apivorus (L.)

Am 13. 5. 1967 bei Iğneada, dann am 19. 5. am Terkos Gölü sehr starker Durchzug: um 7,30 Uhr in lockeren Bulken ca. 70, um 8 Uhr 105, um 9,30 Uhr 10 Stück usw., insgesamt am Vormittag dieses Tages etwa 300 Exemplare; an den folgenden Tagen nur mehr schwächerer Durchzug.

1968 in Anatolien nirgends gesehen, was mit den Angaben von Voous (1960) übereinstimmt, der das Brutvorkommen des Wespenbussards in Kleinasien offenbar mit Berechtigung in Zweifel stellte.

Milvus migrans migrans (Boddaert)

1967 in der europäischen Türkei z. B. bei Kirklareli, am Terkos Gölü, nach Tekirdağ und am Ebros; 1968 am Porsuk Barajı.

Haliaeetus albicilla (L.)

Am 2. 6. 1967 ein Seeadler am Ebros; 1968 vom 20. bis 24. 7. ein altes Paar regelmäßig gegen Abend über dem südöstlichen Ausläufer des Bafa Gölü kreisend.

Accipiter gentilis gentilis (L.)

Nur einmal bei Bahceköy ein über lockeren Föhrenwald streichendes adultes Stück beobachtet (27. 5. 1967).

Buteo rufinus rufinus (Cretzschmar)

Am Terkos Gölü zahlreiche ziehende Exemplare, weitere zwischen dem Istrança Balcan und Iğneada, häufig auf Telegrafenmasten aufgeblockt.

Hieraaetus pennatus (Gmelin)

1967 bei Dereköy ein Stück der hellen Phase, weitere der dunklen im Istrança Balcan und bei Kesan.

Hieraaetus fasciatus fasciatus (Vieillot)

Am 8. 5. 1967 ein Stück bei Demirköy.

Aquila clanga Pallas

Am 13. 5. 1967 vor Iğneada 2 Stück, tags darauf unweit davon ein mit einer Schlange im Schnabel kreisendes Exemplar, am 15. 5. über dem Auwald sogar 3 Schelladler.

Aquila heliaca heliaca Savigny

1967 beim Terkos Gölü ein noch nicht ausgefärbtes Stück sowie bei Bahceköy und auf der Weiterfahrt nach Gelibolu je ein kreisendes Exemplar. In Westanatolien dürfte der Kaiseradler im Bestand stark abgenommen haben, denn wir beobachteten nur kurz nach Söke ein einziges adultes Stück.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Aquila chrysaetos chrysaetos (L.)

1967 bei Demirköy und auf der Fahrt von Saray zum Terkos Gölü je ein adultes Stück; auch an letzterem konnten wir einen Steinadler beobachten. Sowohl 1967 als auch 1968 trafen wir ferner auf der Fahrt von Kesan nach Gelibolu je ein kreisendes Exemplar.

Neophron percnopterus percnopterus (L.)

Das erste Stück am 8. 5. 1967 bei Demirköy; am 24. 5. 1967 in den Ganosbergen bei Inecik südlich von Tekirdağ ein juveniler Schmutzgeier, auf einem Telegrafenmast unmittelbar neben einer Nebelkrähe aufgeblockt, außerdem 2 adulte bei Kesan kreisend.

1968 in Anatolien überraschend spärlich: vereinzelt am Abant Gölü, im Sakaryatal, in Nordwestanatolien vor Çanakkale und offenbar ein Brutvorkommen am Burgfelsen von Afyon.

Aegypius monachus (L.)

Ein fliegendes Exemplar am 2. 6. 1967 zwischen Kesan und Gelibolu.

Gyps fulvus fulvus (Hablizl)

1967 nur im Süden der europäischen Türkei bei Kesan und auf der Fahrt nach Gelibolu in wenigen, stets nur kreisenden Exemplaren beobachtet; 1968 nur am Celtikçibeli.

Circaetus gallicus gallicus (Gmelin)

In der europäischen Türkei mehrfach beobachtet: ein ganz hellbrüstiges Exemplar bei Demircihalil auf einem Felsen aufgeblockt, ferner im Istrança Balcan sowie bei Şarköy, am Terkos Gölü und bei Kesan (alle 1967); 1968 auch auf der Halbinsel Gelibolu. In Anatolien dagegen nur 1 Stück am 9. 7. 1968 am Porsuk Barajı und ein kreisendes Paar am 20. 7. 1968 über den Hügeln nördlich von Muğla.

Circus macrourus (S. G. Gmelin)

Am 5. 5. 1967 auf der Fahrt von Inece nach Kirklareli ein Weibchen.

Circus aeruginosus aeruginosus (L.)

Am 20. 5. 1967 am Terkos Gölü ein auf einen adulten Steinadler hassendes Weibchen; ein weiteres ♀ am Ebros.

Fam.: *Falconidae*

Falco subbuteo subbuteo L.

♂ ad. 25. 5. 1967, Inecik/Ganosberge, 230 g. Fl. 257 mm.

♂ ad. 31. 7. 1968, Kesan, 195 g. Fl. 254 mm.

1967 ein Paar am Terkos Gölü in einem isolierten Pinienwäldchen inmitten ausgedehnter Sanddünen, ferner eines in den Ganosbergen (siehe gesammeltes ♂). 1968 am Porsuk Barajı.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Das bei Kesan gesammelte Exemplar war auf einer Wiese zum Kröpfen eines offenbar unmittelbar vorher geschlagenen Bienenfressers eben zu Boden gegangen, von wo es mit der 40 g schweren Beute in den Fängen auffliegend, erlegt wurde.

Falco vespertinus vespertinus L.

♀, 4. 5. 1967, neben der Straße von Edirne nach Kirklareli, 120 g. Fl. 246 mm.

In der europäischen Türkei im Mai 1967 offenbar noch auf dem Durchzuge: zwischen Edirne und Kirklareli und später bei Tekirdağ mehrfach auf Telegrafendrähten sitzend und von hier aus nach Beute stoßend; das gesammelte Exemplar war eben dabei, eine Eidechse zu kröpfen.

Falco tinnunculus tinnunculus L.

Sowohl 1967 als auch 1968 sind wir dem Turmfalken in der Türkei wiederholt begegnet.

Falco naumanni Fleischer

♂, 25. 5. 1967, Tekirdağ, 140 g. Fl. 235 mm.
♂, 25. 5. 1967, Tekirdağ, Fl. 236 mm (R).
♂, 10. 7. 1968, Kütahya, 128 g. Fl. 220 mm.
♀, 10. 7. 1968, Kütahya, 140 g. Fl. 218 mm (R).

Das männliche Exemplar vom Juli 1968 befindet sich inmitten der Jugendmauser: auf dem Kopf grau mit noch braunen Federspitzen, am Mantel als Reste des Jugendkleides alte und neue Federn nebeneinander. Im Schwanz jeweils die dritte Steuerfeder von innen erneuert (links erst zu $^2/_3$, rechts bereits ganz ausgewachsen), die restlichen noch vom Jugendkleid stammend. Im Flügel: 1.—4. Handschwinge alt, 5.—6. neu, 7.—10. wieder alt; die 1. Armschwinge neu, die 2. noch wachsend, 3—4 fehlend, der Rest noch aus den ungebänderten, hellbraunen Jugendkleidfedern bestehend. Das Weibchen in sehr abgetragenem Gefieder mit beginnender Mauser der Flügel- und Schwanzfedern.

An allen geeigneten Örtlichkeiten häufig. In Enez wurden uns am 2. 6. 1967 von der Dorfjugend frische Gelege und ein auf dem Neste gegriffener Vogel angeboten. In Anatolien an vielen Stellen auf Telegrafendrähten sitzend und dort auch Nahrung kröpfend.

Fam.: *Phasianidae*

Alectoris chukar cypriotes (Hartert)

Leider war es nicht möglich, Exemplare zu erlegen, so daß zur Frage der Rassenzugehörigkeit nichts ausgesagt werden kann. Nach Vaurie (1965) ist sowohl in Thrazien als auch in Kleinasien die Rasse *A. c. cypriotes* beheimatet.

Am 8. 5. 1967 2 Stück die Straße bei Demircihalil querend, 1 weiteres Exemplar am 1. 6. nahe der Südspitze von Gelibolu. 1968 trafen wir die Art

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

häufig in der vegetationsarmen Felslandschaft westlich des Celtikçipasses, darunter am 13. 7. eine Kette mit 5—6 wachtelgroßen Jungen; ferner nur rufen gehört nördlich von Fethiye.

Coturnix coturnix coturnix (L.)

1967 wurde die Wachtel nur im Kulturland bei Inece festgestellt. 1968 im Sakaryatal auf der Fahrt von Nallihan nach Eskişehir und im Kulturland bei Afyon und Karadirek schlagen gehört.

Fam.: *Rallidae*

Rallus aquaticus aquaticus L.

Bei dem kleinen See am Celtikçipaß war am 13. 7. 1968 der unverkennbare Ruf der Wasserralle zu hören, was insofern erwähnenswert ist, als die Art nach KUMERLOEVE (1961) bisher nur als Durchzügler bzw. Wintergast bekannt wurde.

Gallinula chloropus chloropus (L.)

1967 häufig am Terkos Gölü, am Tus Gölü bei Yalova und ebenso am Ebros. 1968 zahlreich beim Celtikçibeli und am Menderes.

Fulica atra atra L.

1967 mehrere am Tus Gölü bei Yalova, desgleichen am Ebros. 1968 in größerer Zahl (ca. 120 Stück), darunter einige auch Junge führend, auf dem kleinen See beim Celtikçipaß (12.—14. 7.); dieses südanatolische Brutvorkommen bemerkenswert. Bleßhühner trafen wir ferner 1968 auch in der Lagune von Izmit an.

Fam.: *Haematopodidae*

Haematopus ostralegus ostralegus L.

Am 16. 5. 1967 ein Austernfischer an einem kleinen Süßwassersee in der Nähe von Iğneada.

Fam.: *Charadriidae*

Charadrius hiaticula hiaticula L.

Am 16. 5. 1967 1 Stück an dem kleinen Süßwassersee südlich von Iğneada.

Charadrius dubius curonicus GMELIN

Am 16. 5. 1967 2 Exemplare bei Iğneada. 1968 trafen wir diese Art ebenso wie GANSO und SPITZER (1967) an der von ihnen erwähnten Schottergrube beim Sapança Gölü.

Charadrius alexandrinus alexandrinus L.

Am 15. 5. 1967 2 Stück auf der Lagune von Iğneada.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Vanellus vanellus (L.)

1967 trafen wir den Kiebitz nur am Ebros, 1968 hielten sich etwa 20 Kiebitze auf den überfluteten Wiesen vor Afyon auf.

Hoplopterus spinosus (L.)

Diese erst neuerdings (Bauer, 1960; De Wilde & De Wilde, 1965) als Brutvogel Europas nachgewiesene Art beobachteten wir am 3. 6. 1967 auf einer Sandbank am Ebros in einem Stück. 1968 am 17. 7. am Ova Gölü südöstlich von Fethiye ein Vogel offenbar am Nest sitzend.

Calidris alpina alpina (L.)

Ein Flug von Alpenstrandläufern am 15. 5. 1967 an der Lagune bei Iğneada, 3 weitere Stück am 19. 5. beim Terkos Gölü.

Philomachus pugnax (L.)

Am 16. 5. 1967 2 Kampfläufer an dem kleinen Süßwassersee südlich von Iğneada.

Tringa erythropus (Pallas)

Am 12. 7. 1968 am Burdur Gölü etwa 5 Stück.

Tringa nebularia (Gunnerus)

Am 29. 5. 1967 auf der Halbinsel Gelibolu, ferner 1968 einige am Burdursee.

Tringa ochropus L.

1. ♀, 22. 7. 1968, Menderes, 73 g. Fl. 145 mm.
2. ?, 22. 7. 1968, Menderes, 72,9 g. Fl. 139 mm.
3. ♂, 23. 7. 1968, Menderes, 75 g. Fl. 139 mm.
4. ♂, 23. 7. 1968 Menderes, 74 g. Fl. 140 mm (R).
5. ♀, 24. 7. 1968, Menderes, 86 g. Fl. 139 mm.

Nr. 2 und 5 noch ohne Mauserspuren, Nr. 3 mit bereits vermausertem Schwanz, jeweils die beiden äußersten Schwanzfedern noch in Blutkielen; Nr. 1 mit fehlenden Mittelfedern, Nr. 4 mit beginnender Kleingefiedermauser.

Am 3. 7. 1968 ein einzelnes Exemplar am Sapança Gölü, 2—3 auffallend scheue Stücke am Kufifluß (11. u. 12. 7)., mehrere am Celtikçibeli und schließlich am Menderes häufig. Ebenso wie Ballance (1958), desgleichen Ganso und Spitzer (1967), trafen wir die Art auch nur im Juli, so daß die Frage, ob es sich dabei um Übersommerer oder um Brutvögel handelt, weiterhin offen bleiben muß.

Tringa glareola L.

sex ?, 24. 7. 1968, Menderes, 74,5 g. Fl. 122 mm.

3 Bruchwasserläufer hielten sich am 5. 5. 1967 bei einer kleinen Wasserfläche vor Kirklareli auf; am 12. 7. 1968 einige Exemplare am Burdur Gölü. Am Menderes beobachteten wir im Gegensatz zum relativ häufigen Waldwasserläufer vom 21.—25. 7. 1968 nur das eine vorstehend angeführte Stück. Nach Kumerloeve (1961) wurde die Art in Kleinasien bisher selten nach-

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

gewiesen, von GANSO und SPITZER (1967) aber im Juli 1966 weiter östlich mehrfach festgestellt.

Tringa hypoleucos L.
♂, 22. 7. 1968, Menderes, 53 g. Fl. 110 mm.
♂, 23. 7. 1968, Menderes, 43 g. Fl. 114 mm.
Außer einigen Stücken am Menderes 1968 nur mehr bei Afyon und am Celtikçibeli beobachtet.

Numenius arquata arquata (L.)
Am 12. 7. 1968 1 Stück am Burdursee.

Himantopus himantopus himantopus (L.)
♀, 23. 7. 1968, Menderes, 137 g. Fl. 235 mm.
♂ juv., 25. 7. 1968, Bafa Gölü, 167 g. Fl. 225 mm.
Am 12. 7. 1968 2 Stück am Burdur Gölü, am 17. 7. ein Stelzenläufer am Ova Gölü, weitere vereinzelt am Menderes und beim Bafasee.

Recurvirostra avosetta L.
Am 12. 7. 1968 ein Exemplar am Burdur Gölü.

Fam.: *Burhinidae*

Burhinus oedicnemus subsp.
Der Triel wurde am 4. und 5. 5. 1967 bei Inece, am 21. 5. am Terkos Gölü und am 1. und 2. 6. auf der Halbinsel Gelibolu verhört, während wir ihn 1968 in Anatolien nicht feststellten.

Fam.: *Glareolidae*

Glareola pratincola pratincola (L.)
♀, 29. 5. 1967, Gelibolu, 68 g. Fl. 195 mm.
♂, 22. 7. 1968, Menderes, 71 g. Fl. 183 mm.
♂, 31. 7. 1968, Gelibolu, 75 g. Fl. 187 mm.
Wir trafen die Brachschwalbe 1967 und 1968 in mehreren Exemplaren auf weiter Steppe nahe der Ägäis am Nordende der Halbinsel Gelibolu, 1967 außerdem noch am Ebros und 1968 häufig am Menderes.

Fam.: *Laridae*

Larus melanocephalus TEMMINCK
Am 13. 5. 1967 6—7 Stück am Strand von Iğneada, überwiegend Jungvögel. Am 27. 7. 1968 am Kai von Izmir.

Larus fuscus fuscus L.
Am 15. 5. 1967 zogen bei Limanköy etwa 20 Heringsmöwen längs der Steilküste dahin.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Larus argentatus michahellis Naumann
♀, 29. 5. 1967, Gelibolu, 820 g. Fl. 420 mm.
Silbermöwen 1967 vereinzelt bei Iğneada und Limanköy, weiters an der Küste des Marmarameeres bei Tekirdağ und Şarköy sowie auf Gelibolu und am Ebros. 1968 ebenso wie schon von Ganso und Spitzer (1967) festgestellt in großer Zahl auf der Lagune von Izmit.

Chlidonias niger niger (L.)
Am 5. 5. 1967 3 Stück über einem kleinen Teich nahe von Kirklareli; ferner 1967 zahlreich am Ebros. 1968 1 Stück auf Gelibolu.

Chlidonias leucopterus (Temminck)
1967 eine Brutkolonie am Ebros.

Chlidonias hybrida hybrida (Pallas)
1967 am Terkos Gölü und am Ebros eine von der Dammstraße aus sichtbare Brutkolonie.

Gelochelidon nilotica nilotica (Gmelin)
♂, 12. 7. 1968, Burdur Gölü, 198 g. Fl. 337 mm.
♀, 12. 7. 1968, Burdur Gölü, 221 g. Fl. 314 mm.
Am Burdur Gölü sehr zahlreich, wo die vehementen Angriffsflüge auf das Vorhandensein von Brutkolonien schließen lassen.

Sterna hirundo hirundo L.
♂, 15. 5. 1967, Iğneada, 70 g. Fl. 257 mm.
♀, 3. 6. 1967, Enez/Ebros, 115 g. Fl. 275 mm.
Einige Flußseeschwalben an einer Lagune nördlich von Iğneada, weitere am Ebros; 1968 vereinzelt am Bafa Gölü.

Sterna albifrons albifrons Pallas
1967 einige Exemplare am Ebros.

Fam.: *Columbidae*

Columba palumbus palumbus L.
Unter den Flügen von Hohltauben am Abant Gölü vereinzelt auch Ringeltauben, weitere am 8. 7. 1968 bei Beydili und am 17. 7. bei Kasaba.

Columba oenas oenas L.
♂, 6. 7. 1968, Abant Gölü, 292 g. Fl. 225 mm.
♂, 6. 7. 1968, Abant Gölü, 334 g. Fl. 226 mm.
♂, 6. 7. 1968, Abant Gölü, 290 g. Fl. 223 mm (R).
♂, 6. 7. 1968, Abant Gölü, 281 g. Fl. 224 mm (R).
Am Paß oberhalb des Abantsees flogen in den Morgen- und späten Nachmittagsstunden des 4.—7. Juli 1968 zahlreiche Hohltauben in lockeren Verbänden von 3—8 Stück niedrig über die Paßhöhe und in nördlicher Richtung

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

gegen den See zu, vermutlich um dort zu trinken. An der gleichen Stelle wurden sie 1966 auch von GANSO und SPITZER festgestellt. Trotz der Angabe von WADLEY (1951) für Inneranatolien und mehrerer Brutnachweise zu beiden Seiten des Bosporus (KUMERLOEVE, 1961) muß die Frage, ob die Art auch im Umkreis des Abant Gölü brütet, mangels eines Nestfundes vorläufig noch offen bleiben.

Streptopelia decaocto decaocto (FRIVALDSZKY)

1967 in der europäischen Türkei an allen geeigneten Plätzen, vornehmlich in Ortschaften, aber auch in größerer Entfernung von solchen angetroffen; 1968 in Anatolien dagegen relativ selten.

Streptopelia turtur turtur (L.)

♂, 11. 5. 1967, Demirköy, 140 g. Fl. 184 mm.

♂, 15. 5. 1967, Iğneada, 125 g. Fl. 169 mm (R).

In der europäischen Türkei war die Turteltaube als weit verbreiteter Brutvogel meist paarweise, im kleinen Pinienwäldchen am Terkos Gölü jedoch in größerer Anzahl vertreten. In Anatolien 1968 z. B. bei Nallihan, Beydili, am Porsuk Baraji, bei Kasaba, Fethiye, am Bafasee, bei Balikesir und bei Çan, vorwiegend in trockenen Föhrenwäldern niedriger Höhenlagen.

Streptopelia senegalensis senegalensis (L.)

Nur in Istanbul einige wenige Stücke; in Izmir ebenso wenig wie von KUMERLOEVE (1962b) angetroffen.

Fam.: *Cuculidae*

Cuculus canorus canorus L.

♂, 27. 5. 1967, Bahceköy, 120 g. Fl. 230 mm.

Die ersten rufenden Kuckucke ab 5. 5. 1967 zahlreich bei Dereköy, weiterhin mehrere am Terkos Gölü und bei Kesan. 1968 nur am Celtikçibeli.

Fam.: *Strigidae*

Otus scops scops (L.)

1967 besonders häufig bei Dereköy zu hören, ferner bei Yalova und an anderen Örtlichkeiten. 1968 bei Beydili, am Celtikçibeli und bei Kasaba.

Athene noctua indigena C. L. BREHM

1. ♂, 25. 5. 1967, Ganosberge vor Şarköy, 180 g. Fl. 160 mm.
2. ♀, 3. 6. 1967, Kesan, 190 g. Fl. 168 mm.
3. ♂, 22. 7. 1968, Menderes, 185 g. Fl. 164 mm.
4. ♀, 23. 7. 1968, Menderes, 179 g. Fl. 166 mm.

Nr. 4 durch weitgehend abgetragenes Gefieder stark aufgehellt. Sowohl in der europäischen Türkei als auch in Anatolien ein weit verbreiteter und häufiger Brutvogel, der tagsüber mit Vorliebe auf den Telegrafenmasten zu sitzen pflegt.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Strix aluco aluco L.

Am 16. 5. 1967 ein Waldkauz der braunen Phase im Auwald bei Iğneada.

Fam.: *Caprimulgidae*

Caprimulgus europaeus meridionalis HARTERT

1967 bei Dereköy und am Terkos Gölü unmittelbar neben unserem Lager jagend sowie in der Umgebung von niedrigen Sträuchern aus schnurrend. 1968 nur bei Beydili und Çan festgestellt.

Fam.: *Apodidae*

Apus apus apus (L.)

Wie nach KUMERLOEVE (1961) nicht anders zu erwarten, wurde der Mauersegler häufig beobachtet.

Apus melba melba (L.)

In der europäischen Türkei mehrfach Alpensegler: am 9. 5. 1967 4 Stück bei Demirköy, am 13. 5. 2 vor Iğneada, weitere bei Limanköy, am Terkos Gölü, bei Şarköy und Kesan. In Anatolien 1968 einige bei Beydili und am Menderes.

Fam.: *Coraciidae*

Coracias garrulus garrulus L.

1. ♂, 4. 5. 1967, Inece, Fl. 208 mm.
2. ♀, 11. 5. 1967, Demirköy, 117 g. Fl. 187 mm.
3. ♂ 14. 7. 1968 Bucak 129,5 g. Fl. 198 mm.
4. ♂, 14. 7. 1968, Bucak, 121 g. Fl. 185 mm (R).
5. ♀, 14. 7. 1968, Bucak, 123 g. Fl. 192 mm.
6. ♀, 20. 7. 1968, Milàs, 139 g. Fl. 191 mm.

Bei Nr. 2 wurde die 2. Steuerfeder von rechts nicht erneuert, ist daher sehr abgetragen und ausgebleicht. Bei Nr. 4 sind die beiden äußersten Schwanzfedern nicht verschmälert, müßten also nach NIETHAMMER (1938) noch aus dem Jugendkleid bzw. aus dem 1. Ruhekleid stammen, tragen aber schon die dunklen Spitzenflecke. Nach Vergleich mit mehreren anderen Stücken der hiesigen Balgsammlung dürfte demnach die verschmälerte Spitze erst im fortgeschritteneren Alter erreicht werden.

Nr. 3, 4 und 5 mit sehr abgetragenen Schwung- und Steuerfedern sowie Kleingefiedermauser, besonders stark an Kopf und Kehle.

Sowohl 1967 in der europäischen Türkei als auch 1968 in Anatolien war die Blauracke in flachen Lagen sehr häufig, meistens einzeln oder in kleinen Gruppen auf Telegrafendrähten sitzend.

Fam.: *Alcedinidae*

Ceryle rudis rudis (L.)

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Am 22. 7. 1968 war zu unserer freudigen Überraschung am Menderes ein Graufischer zu beobachten, der in rüttelndem Flug, dazwischen immer wieder ins Wasser stoßtauchend (siehe auch WARNCKE, 1968), dahinflog, um schließlich mit Futter im Schnabel dem Hauptstrom zuzustreichen, wo er offenbar im lehmigen Uferabfall seine Niststätte hatte. Vom Menderes ist dieses tropische Faunenelement schon durch SELOUS (1900) nachgewiesen worden.

Alcedo atthis atthis (L.)

♂, 14. 5. 1967, Iğneada, 34 g. Fl. 74 mm.

♂, 16. 5. 1967, Iğneada, 35 g. Fl. 75 mm.

1967 begegneten wir dem Eisvogel nur bei Iğneada in auwaldartiger Landschaft. 1968 am Sapança Gölü.

Fam.: *Meropidae*

Merops apiaster L.

1. ♂, 8. 5. 1967, Demirköy, 55 g. Fl. 149 mm (R).
2. ♀, 13. 5. 1967, Iğneada, 50 g. Fl. 152 mm (R).
3. ♂, 19. 5. 1967, Terkos Gölü, 48 g. Fl. 147 mm.
4. ♂, 20. 5. 1967, Terkos Gölü, 54 g. Fl. 148 mm.
5. ♂, 22. 5. 1967, Terkos Gölü, 60 g. Fl. 147 mm.
6. ♀, 23. 7. 1968, Miletos, 51 g. Fl. 143 mm.
7. ♀ juv., 23. 7. 1968, Miletos, 52 g. Fl. 144 mm.
8. sex?, 31. 7. 1968, Kesan, 40 g. Fl. 144 mm (R).

Nr. 6 in maximal abgetragenem Gefieder, wodurch der sonst grünlichblaue Farbton der Unterseite zu einem leuchtenden Lasurblau verändert ist. Bei Nr. 7 mittlere Schwanzfeder nicht verschmälert und die anderen noch kaum überragend.

1967 bei Dereköy, Demircihalil und Demirköy sowie am Terkos Gölü, wo sie ihre Niströhren teilweise auch in den flachen Boden gegraben hatten. 1968 eine große Kolonie im Sakaryatal an einer senkrechten Lehmwand, sonst in Anatolien nur lokal angetroffen.

Das von einem Baumfalken geschlagene Exemplar No. 4 fiel durch sein geringes Gewicht und extrem starken Mallophagenbefall auf, wodurch wieder bestätigt wird, daß vornehmlich geschwächte Stücke den Greifen zum Opfer fallen.

Fam. *Upupidae*

Upupa epops epops L.

♀, 9. 5. 1967, Demirköy, 65 g. Fl. 138 mm.

♀ juv., 31. 7. 1968, Kesan, 55,3 g. Fl. 142 mm.

Beim Vergleich der beiden Exemplare fällt das juvenile Stück durch die mehr graue Mantelfärbung, die viel breitere schwarze Längszeichnung der Flankenfedern und die reinweißen (statt cremefarbigen) Binden der Flügel

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

bzw. des Schwanzes auf, wohingegen zwischen der Haubenbefiederung kein Unterschied besteht; Schnabellänge ebenfalls gleich.

1967 im Istrança Balcan, bei Yalova und Kesan. 1968 eine Familie beim Sapanca Gölü, weitere Stücke bei Mudurnu, Beydili, am Porsuk, beim Celtikçibeli (in ca. 1500 m NN), bei Korkuteli und Balikesir.

Fam.: *Picidae*

Jynx torquilla torquilla L.

♂, 14. 5. 1967, Iğneada, 33 g. Fl. 88 mm.

Außer vorliegendem Exemplar, das sich wohl noch auf dem Zug befand, dieser Art nur am 9. 5. 1967 bei Demirköy begegnet.

Picus viridis viridis L.

♂, 15. 5. 1967, Iğneada, 220 g. Fl. 159 mm, Schn. 39 mm.

♀ juv., 9. 7. 1968, Porsuk Barajı, 142 g. Fl. 160 mm, Schn. 38 mm.

In den Auwaldungen zwischen Iğneada und dem Istrançabalcan vom 13.—17. 5. 1967 mehrfach festgestellt, außerdem eine Familie im Juli 1968 in parkartiger Landschaft nördlich des Stausees im Porsuktal. Letzteres ist offenbar als die südliche Fortsetzung des Vorkommens im nordanatolischen Bergwald (*Kumerloeve* 1961) zu werten.

Picus canus canus Gmelin

Am 12. 5. 1967 ein Stück im Istranca Balcan bei Demirköy beobachtet.

Dendrocopos major pinetorum C. L. Brehm

1. ♂, 10. 5. 1967, Demirköy, 83 g. Fl. 135 mm, Schn. 29 mm.
2. ♀, 11. 5. 1967, Demirköy, 80 g. Fl. 136 mm, Schn. 31 mm.
3. ♂, 14. 5. 1967, Iğneada, 70 g. Fl. 132 mm, Schn. 30 mm.
4. ♀ juv., 5. 7. 1968, Abant Gölü, 77,2 g. Fl. 134 mm, Schn. 28 mm.

Alle 3 in der europäischen Türkei gesammelten Stücke besitzen einheitlich eine helle Unterseite, wie sie bei typischen major die Regel ist. Dagegen sind die Schnäbel sowohl der Höhe als auch der Breite nach auffallend schlank, ein Merkmal, das als charakteristisch für den nordanatolischen *D. m. paphlagoniae* (Kumerloeve & Niethammer, 1935) angeführt wird, wobei dessen extreme Längenmaße (bis 34 mm) von unseren Exemplaren allerdings nicht erreicht werden. Demgegenüber weist das juvenile Stück vom Abant Gölü nicht die zu erwartenden Schnabel- und Flügelmaße von *paphlagoniae* auf, was wohl durch das geringe Alter bedingt sein kann. Die stark bräunliche Unterseite (sie zeigt übrigens bei unserem Exemplar einige rötliche Brustfedern) stimmt mit den seinerzeit von Rössner bei Bolu gesammelten und von ihm 1935 zu *pinetorum* gestellten Buntspechten vollkommen überein. Da Vaurie (1965) im Gegensatz zu Voous (1947) *D. m. paphlagoniae* nicht anerkennt, haben wir uns ebenfalls zur obigen Zuordnung entschlossen.

In Mittel- und Südanatolien, wo der Buntspecht nur nach Schrader

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

(1891) vorkommen soll, sind wir ihm ebensowenig wie KUMERLOEVE (1961) begegnet.

Dendrocopos syriacus (HEMPRICH & EHRENBERG)

1967 Blutspechte nur bei Şarköy, Kesan und auf der Halbinsel Gelibolu; auf letzterer sahen wir ihn auch 1968. In Anatolien hielten sich 3 Stück in der Nähe unseres Lagers am Sapança Gölü auf, weitere bei Fethiye und vor Milàs.

Dendrocopos medius medius (L.)

Dendrocopos medius caucasicus (BIANCHI)

1. ♂, 14. 5. 1967, Iğneada, 42 g. Fl. 126 mm, Schn. 26 mm.
2. ♀, 19. 7. 1968, Fethiye, 48 g. Fl. 121 mm, Schn. 23 mm.
3. ♀, 23. 7. 1968, Bafa Gölü, 47 g. Fl. 115 mm, Schn. 23 mm.

Das im Norden der europäischen Türkei gesammelte Stück gehört eindeutig zur Nominatform, während die anatolischen Exemplare durch geringes Flügelmaß, stark ausgeprägte schwarze Seitenstreifung und die fast schwarzen, nur schmal weiß gebänderten äußeren Steuerfedern als *caucasicus* gekennzeichnet sind.

In den Trockenwäldern und Olivenhainen Südwestanatoliens sind wir der Art regelmäßig begegnet; besonders häufig war sie im Bereich des Bafasees. Bei einem in Alkohol aufbewahrt gewesenem Stück sind alle rötlichen bzw. gelblichen Farbtöne zu einem schmutzigen Weiß ausgeblaßt.

Dendrocopos leucotos lilfordi (SHARPE & DRESSER)

♂, 12. 5. 1967, Demirköy, 120 g. Fl. 145 mm, Schn. 39 mm.

Schnabelmaß im Vergleich zu bulgarischen Stücken (JORDANS, 1940) bemerkenswert hoch, die oberste Grenze der Nominatform erreichend. Das im Mischwald des Istrançabalcans von einer hohen, alten Eiche herabgeschossene Stück war bereits durch sein dunkleres Trommeln aufgefallen; die Gonaden trotz der Brutzeit kaum hanfkorngroß.

Fam.: *Hirundinidae*

Hirundo rustica rustica L.

♀, 19. 7. 1968, Muğla, 19,6 g. Fl. 123 mm.
♂, 23. 7. 1968, Miletos, 19 g. Fl. 125 mm.
?juv., 23. 7. 1968, Miletos, 17 g. Fl. 119 mm.
♂, 31. 7. 1968, Gelibolu, 17,5 g. Fl. 121 mm.

Von den 4 Exemplaren 3 mit stark röstlicher Unterseite, das von Muğla dagegen sehr hell.

Im Mai 1967 in der nördlichen europäischen Türkei noch vielfach starker Durchzug. In Anatolien stellten wir ebenso wie KUMERLOEVE (1961) und GANSO & SPITZER (1967) die Rauchschwalbe als weit verbreitete und gewöhnliche Erscheinung fest.

Hirundo daurica rufula TEMMINCK

Am 29. 7. 1968 fanden wir bei Güngörmez unter einer kleinen Brücke an deren gewölbter Decke das typische retortenförmige Nest dieser Art (28 cm

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

lang, 16 cm breit, Mündung der verlängerten Einschlupfröhre 8 cm, das Einschlupfloch selbst 4×6 cm), das von beiden Altvögeln dauernd angeflogen wurde, vermutlich also noch Junge enthielt (ebenfalls Ende Juli hat auch Bezzel, 1964, bei Ceyhan noch beflogene Nester festgestellt).

Auf der Weiterfahrt begegneten wir der Rötelschwalbe noch bei Balya und hinter Çan gegen Abend in größerer Anzahl in hügeligem Gelände über dem lichten Föhrenwald Insekten jagend. Mit den angegebenen Orten werden die von Kumerloeve (1961) angeführten Lokalitäten in nördlicher Richtung erweitert.

Ptyonoprogne rupestris rupestris (Scopoli)

Nur ein einziges Paar bei Beydili am 8. 7. 1968 in einer von einem Bach durchflossenen Felsenschlucht, wo sich offenbar unter überhängenden Wänden das Nest befand.

Riparia riparia riparia (L.)

1967 am Terkos Gölü. 1968 bei Söke an einer größeren Wasserfläche im Menderestal am 22. 7. 1968 zahlreiche Uferschwalben. Das von Kumerloeve für Westanatolien vermutete Vorkommen findet dadurch seine Bestätigung.

Delichon urbica urbica (L.)

Südlich von Mudurnu an einer Felswand eine stärkere Brutkolonie, wie solche schon von Krüper (1875) für Westanatolien angegeben werden.

Fam.: *Alaudidae*

Calandrella cinerea brachydactyla Leisler

Calandrella cinerea artemisiana Banjkovski

♂, 5. 5. 1967,I nece, 22,4 g. Fl. 96 mm.

♂, 6. 5. 1967, Dereköy, 21,1 g. Fl. 93 mm (R).

♀, 6. 5. 1967, Dereköy, 21,6 g. Fl. 90 mm (R).

♂, 11. 7. 1968, Karadirek, 23,8 g. Fl. 93 mm.

Die bei Inece und Dereköy gesammelten Exemplare sind wegen ihrer bräunlichen Färbung eindeutig zu *C. c. brachydactyla* zu stellen.

Bezüglich der rassenmäßigen Gliederung der anatolischen Kurzzehenlerchen besteht nach Kumerloeve (1961) noch weitgehende Unklarheit, Vaurie (1959) rechnet alle zu *C. c. artemisiana*. Auch unser Exemplar ist durch grauere Allgemeinfärbung und kräftigeren Schnabel deutlich als der östlichen Form angehörig ausgewiesen.

Melanocorypha calandra calandra (L.)

Die Kalanderlerche war im Kulturland zwischen Edirne, Kirklareli und Karaburun recht häufig.

Eremophila alpestris penicillata (Gould)

Auf einer mit lockerem Schutt bedeckten kahlen Kuppe südlich des Abant Gölü am 6. 7. 1968 zwei eng zusammenhaltende Ohrenlerchen, die

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

emsig dahintrippelnd, dazwischen auffliegend, ständig eine so große Fluchtdistanz einhielten, daß es nicht gelang, ihrer habhaft zu werden.

Galerida cristata meridionalis C. L. BREHM
Galerida cristata subtaurica (KOLLIBAY)
Galerida cristata caucasica TACZANOWSKI
1. ♂, 8. 5. 1967, Demircihalil, 42 g. Fl. 109 mm.
2. ♂, 10. 7. 1968, Kütahya, 47,2 g. Fl. 104 mm.
3. ♀ juv., 12. 7. 1968, Dinar, 36,2 g. Fl. 94 mm.
4. ♀, 14. 7. 1968, Korkuteli, 38,5 g. Fl. 99 mm.
5. ♂ juv., 14. 7. 1968, Korkuteli, 36,2 g. Fl. 97 mm.
6. ♂, 20. 7. 1968, Muğla, 41,8 g. Fl. 107 mm.

Die gesammelten Exemplare lassen sich hinsichtlich der Färbung ihres Gefieders zwanglos den genannten Rassen zuordnen und zwar 1. zur südosteuropäischen *G. c. meridionalis*, 2.—5. zur hell sandfarbigen Steppenform *G. c. subtaurica* und 6. zur dunkleren nordanatolischen *G. c. caucasica*, die im Westen ziemlich weit nach Süden geht.

Haubenlerchen waren an allen geeigneten Örtlichkeiten, besonders längs der Straßenzüge überaus häufig anzutreffen, dabei stets bemerkenswert scheu.

Lullula arborea pallida ZARUDNY
♂, 6. 5. 1967, Dereköy, 20 g. Fl. 95 mm.
♀, 7. 5. 1967, Dereköy, 23 g. Fl. 93 mm.
♂, 10. 5. 1967, Demirköy, 22 g. Fl. 97 mm.
? juv., 5. 7. 1968, Abant Gölü, 25.7 g. Fl. 88 mm.
♀ juv., 7. 7. 1968, Beydili, 27,5 g. Fl. 94 mm.
♂ juv., 8. 7. 1968, Beydili, 22,5 g. Fl. 83 mm.

In der europäischen Türkei häufig, z. B. bei Dereköy, Demirköy und Iğneada. In Anatolien entsprechend der Angabe KUMERLOEVES (1961) auch von uns nur im Norden beobachtet.

Alauda arvensis cantarella BONAPARTE

Nur am 26. 5. 1967 bei Şarköy am Marmarameer eine singende Feldlerche verhört.

Fam.: *Motacillidae*

Anthus campestris campestris (L.)
♂, 5. 5. 1967, Inece, 26,4 g. Fl. 92 mm.
♀, 5. 5. 1967, Inece, 25,4 g. Fl. 91 mm.
sex ?, 30. 5. 1967, Yalova, 27 g. Fl. 97 mm.
♂, 3. 7. 1968, Gebze, 27 g. Fl. 98 mm (R).
♀, 12. 7. 1968, Karadirek, 28,1 g. Fl. 85 mm.

In den offenen Gebieten der europäischen Türkei durchaus häufig, meist paarweise auftretend. In Anatolien trafen wir den Brachpieper 1968 wie schon

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Ganso und Spitzer (1967) auf trockenen Wiesen bei Gebze, ferner in der Kulturlandschaft der Hochebene am Kufifluß.

Anthus trivialis trivialis (L.)

♀, 6. 5. 1967, Dereköy, 23 g. Fl. 91 mm.

Das gesammelte Stück blieb das einzig angetroffene und war vermutlich noch auf dem Durchzug.

Motacilla flava feldegg (Michahelles)

♂, 3. 7. 1968, Izmit, 21 g. Fl. 82 mm (R).

1967 zwischen Edirne und Kirklareli vereinzelt inmitten von Getreidefeldern, 1968 sehr häufig an der Lagune von Izmit. Das Fehlen in anderen günstig erscheinenden Biotopen scheint zu bestätigen, daß die Art, wie schon Kumerloeve (1961) bemerkt, in Anatolien nur sporadisch vorkommen dürfte.

Motacilla cinerea cinerea Tunstall

♀, 9. 5. 1967, Demirköy, 14 g. Fl. 79 mm.

Nur am Nordabfall des Istrançabalcans und bei Bahceköy angetroffen.

Motacilla alba alba L.

♂, 10. 5. 1967, Demirköy, 26 g. Fl. 93 mm (R).
♂, 4. 7. 1968, Sapanca, 23,3 g. Fl. 86 mm.
♂, 4. 7. 1968, Sapanca, 25 g. Fl. 90 mm (R).

1967 in der europäischen Türkei nur bei Demirköy; 1968 in Anatolien zahlreich auf feuchten Wiesen nahe vom Sapancasee (Alte und Junge). Die gesammelten Exemplare gehören zur Nominatform.

Fam.: *Laniidae*

Lanius collurio collurio L.

1. ♂, 10. 5. 1967, Demirköy, 28 g. Fl. 88 mm.
2. ♂, 11. 5. 1967, Demirköy, 27 g. Fl. 94 mm.
3. ♂, 13. 5. 1967, Iğneada, 32 g. Fl. 90 mm.
4. ♀, 14. 5. 1967, Iğneada, 30 g. Fl. 89 mm.
5. ♂, juv., 3. 7. 1968, Izmit, 31 g. Fl. 84 mm.
6. ♂, 3. 7. 1968, Sapança, 26 g. Fl. 87 mm.
7. ♂, 4. 7. 1968, Sapança, 29 g. Fl. 93 mm.

Nr. 1—3 besitzen einen zwar unterschiedlich großen, immer aber deutlich ausgebildeten Flügelspiegel, der den anatolischen Stücken Nr. 6 und 7 fehlt. Während letztere Exemplare am Rücken einheitlich lebhaft rotbraun sind, ist Nr. 2 an dieser Stelle weitgehend grau, das blassere Rostrot beschränkt sich mehrweniger nur auf die Flügeldecken.

Das 1967 in der europäischen Türkei gesammelte ♀ enthielt ein legereifes Ei. Die dort ansonsten sehr häufigen Neuntöter dürften sich noch teilweise auf dem Durchzug befunden haben. Auch 1968 sind wir der Art in Anatolien wiederholt begegnet.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Lanius nubicus LICHTENSTEIN

♀, 28. 5. 1967, Bahceköy, 24 g. Fl. 86 mm.

♂ juv., 30. 7. 1968, Gelibolu, 22,5 g. Fl. 87 mm.

Die von STRESEMANN (1920) für das Jugendkleid zur Unterscheidung von *L. senator juv.* angeführten Merkmale sind zutreffend. Am Jugendflügel von *L. nubicus* ist die erste Schwinge außerdem wesentlich länger als beim Adultvogel (25 mm gegenüber 20 mm), ferner etwas breiter und mehr abgerundet.

In der europäischen Türkei trat der Maskenwürger erstmals in den trockenen Kiefernwäldern bei Kesan auf, wo er sich durch außerordentliche Scheu auszeichnete. Mit Vorliebe saß er auf dürren Seitenästen der mittleren Stammhöhe, von wo er auch seinen eigenartig kratzenden Gesang vernehmen ließ. 1967 noch bei Yalova. 1968 wiederum auf der Halbinsel Gelibolu, in Anatolien bei Korkuteli, bei Ula und westlich von Çan.

Lanius senator senator L.

♂, 8. 5. 1967, Demircihalil, 32 g. Fl. 99 mm.

♂, 28. 7. 1968, Güngörmez, 34,5 g. Fl. 95 mm.

♀, 28. 7. 1968, Güngörmez, 32,5 g. Fl. 94 mm.

Der in der europäischen Türkei gesammelte Rotkopfwürger gehört zur Nominatform, während die westanatolischen Exemplare durch schmale weiße Basen der mittleren Steuerfedern bereits Anklänge an den östlichen *L. s. niloticus* aufweisen. Das ♀ vom Juli 1968 mit weitgehend abgeriebenem und daher auffallend fahlem Gefieder; ♂ vom gleichen Fundort mit mauserndem Schwanz (3. linke Schwanzfeder bereits erneuert, die entsprechende rechts noch im Blutkiel).

In der europäischen Türkei 1967 nur lokal angetroffen. In der Kulturlandschaft Westanatoliens ist der Rotkopfwürger dagegen eine gewöhnliche Erscheinung, während er in Übereinstimmung mit der Karte KUMERLOEVE's (1961) auch von uns in Inneranatolien nirgends festgestellt wurde.

Lanius minor minor GMELIN

♀, 8. 5. 1967, Demircihalil, 42 g. Fl. 113 mm.

♂ juv., 28. 7. 1968, Balikesir. 48 g. Fl. 114 mm.

♀ juv., 31. 7. 1968, Hamidiye, 41,5 g. Fl. 114 mm.

Das bei Hamidiye gesammelte juv. ♀ hat nur mehr Reste der Bänderung des jugendlichen Kleingefieders am Scheitel, während sich bei dem aus Westanatolien stammendem juv. ♂ die Bänderung auch noch über den grauen Oberkopf sowie Teile des Mantels und der Schultern erstreckt.

In der europäischen Türkei trafen wir die Art 1967 außer bei Demircihalil bereits am 3. und 4. 5. bei Edirne und Kirklareli, am 15. 5. bei Limanköy und am 19. 5. am Terkos Gölü. 1968 zahlreich zwischen Kesan und Edirne, in Anatolien vereinzelt bei Beydili und Balikesir. Der letztere Fundort in Westanatolien erweitert das von KUMERLOEVE (1961 und 1962) angegebene Verbreitungsgebiet in Richtung auf das Marmarameer.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Fam.: *Oriolidae*

Oriolus oriolus oriolus (L.)

♂, 16. 5. 1967, Demirköy, 61 g. Fl. 149 mm.

Das gesammelte Männchen noch im grünen Kleid; als individuelles Merkmal zeigt die zweite Handdecke von außen eine scharf abgesetzte weiße Innenfahne (bei Vergleichsbälgen sonst nur verschwommen weißlich bis grau).

1967 in der europäischen Türkei bei Dereköy und zwischen Demirköy und Iğneada wiederholt zu hören und zu sehen.

Fam.: *Sturnidae*

Sturnus vulgaris tauricus BUTURLIN

1967 mehrfach in den Ortschaften zwischen Kesan und Enez.

1968 kopfreiche Ansammlungen in einer einzelstehenden, mächtigen Eiche nahe beim Sapança Gölü, ferner zahlreiche Stare (Alte und Junge) in der Parklandschaft am Porsuk Barajı sowie am Kufifluß. Große Mengen nächtigten im Schilfgürtel des kleinen Sees am Celtikçibeli.

Fam.: *Corvidae*

Garrulus glandarius glandarius (L.)

Garrulus glandarius krynicki KALENICZENKO

1. ♂, 7. 5. 1967, Dereköy, 178 g. Fl. 186 mm.
2. ♂, 5. 7. 1968, Abant Gölü, 180 g. Fl. 189 mm.
3. ♂ juv., 6. 7. 1968, Abant Gölü, 157 g. Fl. 184 mm.
4. ♀ juv., 6. 7. 1968, Abant Gölü, 152 g. Fl. 178 mm.
5. ♀ juv., 6. 7. 1968, Abant Gölü, 165 g. Fl. 181 mm (R).
6. ♀, 8. 7. 1968, Beydili, 174 g. Fl. 185 mm.
7. ♀ juv., 17. 7. 1968, Kasaba, 147 g. Fl. 179 mm.

Mit Rücksicht auf die beträchtliche Variationsbreite der Nominatform, in deren Bereich sich Nr. 1 vollständig einfügt, erscheint es unzweckmäßig, für dieses Exemplar den von KEVE 1943 aufgestellten Namen *ferdinandi* anzuwenden, zumal schon STRESEMANN (1920) und HARRISON (1933) die südosteuropäischen Eichelhäher als übereinstimmend mit *glandarius* bezeichnen.

Nr. 2—7 gehören hinsichtlich ihrer schwarzen Kopffärbung und der rötlich verwaschenen Augenumgebung, was auch für das südlich des lykischen Taurus gesammelte Stück (Nr. 7) zutrifft, eindeutig zu *G. g. krynicki*. Das Jugendkleid zeigt in Übereinstimmung mit der Feststellung KEVE's (1967) bereits alle Merkmale der Adultvögel, von denen uns auch die von RÖSSNER im Bolu-dagh gesammelten Exemplare zum Vergleich vorliegen.

In der europäischen Türkei begegneten wir dem Eichelhäher in kleinen Gruppen in den Ausläufern des Istrança Balcans. In Anatolien bewohnte er

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

alle geeigneten Lebensräume, am Abant Gölü sogar noch die Wälder in ca. 1600 m NN nahe der Baumgrenze, ebenso das Plateau des Sündiken dağl.

Pica pica pica (L.)
♀, 4. 5. 1967, Inece, 220 g. Fl. 183 mm (R).
♂, 29. 5. 1967, Gelibolu, 250 g. Fl. 196 mm.
♂, 8. 7. 1968, Porsuk Barajı, 240 g. Fl. 202 mm.
♂ juv., 14. 7. 1968, Korkuteli, 183 g. Fl. 195 mm.
Sowohl in der europäischen Türkei als auch in Anatolien war die Elster im Kulturland überall häufig anzutreffen.

Pyrrhocorax pyrrhocorax docilis (S. G. Gmelin)
Am 12. und 13. 7. 1968 tummelten sich auf den an den kleinen See beim Celtikçibeli angrenzenden Wiesen 7 Alpenkrähen, ließen jedoch keine Annäherung auf Schußdistanz zu. Gegen Abend kreisten einige um die höchsten benachbarten Bergspitzen.

Corvus monedula soemmeringii Fischer
Kam in allen von uns besuchten, geeigneten Gebieten der europäischen Türkei vor, besonders zahlreich am Terkos Gölü, wo sich gegen Abend Massen von Dohlen zur Nächtigung sammelten. Auch in Anatolien weit verbreitet, unter anderem bei Kasaba im Süden, wo sie nach Kumerloeve (1961) nur lokal vorkommen soll; besonders zahlreich in Çan.

Corvus corone sardonius Kleinschmidt
♀, 25. 5. 1967, Inecik, 450 g. Fl. 283 mm.
♂, 7. 7. 1968, Nallihan, 524 g. Fl. 313 mm.
Die Nebelkrähe war sowohl in der europäischen als auch in der asiatischen Türkei im Kulturland eine gewöhnliche Erscheinung.

Corvus corax subcorax Severtzow
Am 15. und 16. 5. 1967 hielt sich ein Kolkrabe wiederholt auf einem frisch bestellten Acker zwischen Demirköy und Iğneada auf; zwei Exemplare flogen mehrmals über unser nicht weit davon entferntes Lager, weitere bei Limanköy und Bahceköy. In Anatolien Kolkraben am 6. 7. 1968 am Abant Gölü und am 30. 7. 1968 auf der Fahrt von Çan nach Çanakkale beobachtet.

Fam.: *Cinclidae*

Cinclus cinclus orientalis Stresemann
♀, 9. 5. 1967, Demirköy, 46 g. Fl. 82 mm.
Hinsichtlich seiner Gefiederfärbung entspricht das Exemplar vollständig vorstehend angeführter Rasse (Rokitansky, 1939).
Nur an angeführtem Sammelort an einem Bach am Nordfuß des Istrançabalcans. In Anatolien, wo die Art nach Kumerloeve (1961) nur lokal vorkommen soll, haben wir sie nirgends angetroffen.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Fam.: *Troglodytidae*

Troglodytes troglodytes troglodytes (L.)

♂ juv., 6. 7. 1968, Abant Gölü, 8,5 g. Fl. 46 mm (R).

In den Auwäldern bei Iğneada häufig; am 9. 5. 1967 entlang des Baches bei Demirköy eine Familie mit zwei eben flüggen Jungen, ferner bei Bahceköy. In Anatolien zahlreich im Unterholz der Nadelwälder des Abant Gölü, ansonsten nirgends mehr gesehen.

Fam.: *Prunellidae*

Prunella modularis subsp.

Obwohl die Heckenbraunelle in den üppig wuchernden Farnbeständen am Waldrand oberhalb des Abant Gölü zahlreich in alten und eben flügge gewordenen Exemplaren vorkam, gelang es leider nicht, ihrer habhaft zu werden, um die Frage der vermutlichen Zugehörigkeit zu der 1961 von WATSON vom Ulu dag aufgestellten Rasse *P. m. euxina* zu klären. Die von RÖSSNER bei Bolu erbeuteten Exemplare lassen sich nicht von der Nominatform unterscheiden, könnten nach dem Sammeldatum (25. 9. 1934) allerdings schon Durchzügler gewesen sein. Dies gilt wohl auch für eine von KRÜPER am 3. 2. 1872 bei Izmir gesammelte Heckenbraunelle aus dem Bestand des NMW (Inv.-Nr. 33901).

Fam.: *Muscicapidae*

Cettia cetti cetti (TEMMINCK)

Cettia cetti orientalis TRISTRAM

1. ♀ juv., 20. 5. 1967, Terkos Gölü, 14 g. Fl. 56 mm.
2. ♂, 11. 7. 1968, Karadirek, 18,4 g. Fl. 63 mm.
3. ♂ juv., 29. 7. 1968, Güngörmez, 12 g. Fl. 55 mm (R).

Nr. 1 aus der europäischen Türkei gehört zur Nominatrasse, während sich Nr. 2 aus Anatolien durch blassere Tönung des Rückens und grauliche Flankenfärbung als *orientalis* ausweist.

In der europäischen Türkei nur an obigem Sammelplatz mehrfach angetroffen. In Anatolien außer am Kufifluß in der Ufervegetation des Porsuk unterhalb des Stausees, am Sapança Gölü und bei Güngörmez.

Acrocephalus schoenobaenus (L.)

Am 14. 5. 1967 hielt sich ein Exemplar im Buschwerk längs der Straße zwischen Demirköy und Iğneada auf, weitere am Terkos Gölü.

Acrocephalus scirpaceus scirpaceus (HERMANN)

♂, 20. 5. 1967, Terkos Gölü, 12 g. Fl. 64 mm.
♀, 22. 5. 1967, Terkos Gölü, 13 g. Fl. 66 mm.
♂, 22. 5. 1967. Terkos Gölü. 14 g. Fl. 70 mm.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Obwohl die Art am Terkos Gölü mit seinen reichen Schilfbeständen höchstwahrscheinlich brütet, ist nicht auszuschließen, daß es sich bei den gesammelten Exemplaren auch noch um Durchzügler gehandelt haben mag.

Acrocephalus arundinaceus arundinaceus (L.)

1. ♂, 22. 5. 1967, Terkos Gölü, 30 g. Fl. 97 mm.
2. ♂ juv., 11. 7. 1968, Karadirek, 26,8 g. Fl. 95 mm.

Nr. 2 befindet sich im ausgewachsenen, vollständigen Jugendkleid noch ohne erkennbare Mauserspuren.

1967 in der europäischen Türkei bei Iğneada, am Terkos Gölü, am Tus Gölü auf Gelibolu und am Ebros. 1968 am Kufifluß, ein insofern überraschendes Vorkommen, als der Fluß an der Sammelstelle fast nur von galerieartigem Auwald ohne größere Schilfbestände gesäumt wurde.

Hippolais pallida elaeica (LINDERMEYER)

♀, 21. 5. 1967, Terkos Gölü, 10,5 g. Fl. 66 mm.
♂, 22. 5. 1967, Terkos Gölü, 10 g. Fl. 67 mm.
♀, 22. 5. 1967, Terkos Gölü, 10 g. Fl. 64 mm.

Außer am Terkos Gölü, wo die Art sehr häufig war, trafen wir den Blaßspötter noch in den Ganosbergen, bei Gahceköy und auf der Halbinsel Gelibolu. In Westanatolien 1968 ein Exemplar in den Randbüschen längs der Dammstraße nach Söke im Menderestal.

Sylvia borin borin (BODDAERT)

Nur am 6. 5. 1967 bei Dereköy beobachtet.

Sylvia atricapilla atricapilla (L.)

♂, 15. 5. 1967, Iğneada, 18,5 g. Fl. 77 mm.

Die gesammelte Mönchsgrasmücke blieb das einzig festgestellte Exemplar dieser Art.

Sylvia communis communis LATHAM

♂, 6. 5. 1967, Dereköy, 14 g. Fl. 73 mm.
♂, 6. 5. 1967, Dereköy, 15 g. Fl. 73 mm (R).
♂. 22. 5. 1967, Terkos Gölü, 13 g. Fl. 65 mm.
♀, 3. 7. 1968, Gebze, 15 g. Fl. 70 mm.
sex ?, 4. 7. 1968, Sapança Gölü, 14,7 g. Fl. 67 mm.
♂, 15. 7. 1968, Korkuteli, 14,9 g. Fl. 69 mm.

Mehrfach in der europäischen Türkei. Wie schon KUMERLOEVE (1961) hervorhebt, ist die Dorngrasmücke auch in Westanatolien häufig; wir konnten sie hier an sehr unterschiedlichen Biotopen antreffen.

Sylvia curruca curruca (L.)

♀, 9. 7. 1968, Porsuk Barajı, 11,5 g. Fl. 60 mm.

Obiges Vorkommen steht wohl mit dem von KUMERLOEVE (1961) für das nördliche Kleinasien angeführtem, geschlossenem Verbreitungsgebiet in Zusammenhang. Das Stück zeigt starke Kleingefiedermauser auf der Ventralseite.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Sylvia rüppelli TEMMINCK

♀ juv., 12. 7. 1968, Keciborlu, 13 g. Fl. 66 mm.
♂ juv., 15. 7. 1968, Korkuteli, 13,5 g. Fl. 68 mm.
♀ juv., 15. 7. 1968, Korkuteli, 13,9 g. Fl. 67 mm.
♂, 19. 7. 1968, Ula, 14,5 g. Fl. 70 mm.
♂ juv., 20. 7. 1968, Muğla, 14,2 g. Fl. 67 mm.
♂ juv., 20. 7. 1968, Muğla, 13,8 g. Fl. 65 mm.

Auch wir begegneten der Maskengrasmücke hauptsächlich im südlichen und südwestlichen Anatolien, wo sie ein Charaktervogel der trockenen, mit Macchie bestandenen, steinigen Ödländer ist.

Sylvia melanocephala melanocephala (GMELIN)

♂ juv., 3. 7. 1968, Gebze, 13 g. Fl. 55 mm.
♀ juv., 3. 7. 1968, Gebze, 14 g. Fl. 56 mm.

Am 27. 5. 1967 bei Kesan mehrere singende Exemplare, desgleichen in den Ganosbergen. In Anatolien trafen wir die Samtkopfgrasmücke vornehmlich im Hinterland des Bosporus an. Ob auch andere nur flüchtig gesehene Grasmücken, z. B. am Porsuk Barajı und bei Güngörmez, dieser Art angehörten, muß mangels gesammelter Belegstücke dahingestellt bleiben. Zur Unterscheidung der schwer auseinanderzuhaltenden Jugendkleider einiger Grasmücken siehe auch Abb. 1.

Sylvia cantillans albistriata C. L. BREHM

♂, 30. 5. 1967, Yalova. Fl. 58 mm.

Außer an obigem Fundort auf der Halbinsel Gelibolu 1968 nur einmal bei Korkuteli beobachtet.

Phylloscopus trochilus subsp.

Am 6. 5. 1967 bei Dereköy durchziehende Fitislaubsänger.

Phylloscopus collybita collybita (VIEILLOT)

Am 8. 5. 1967 bei Demirköy; am 28. 5. 1967 auch sehr eifrig im Föhrenwald bei Kesan singend, so daß es sich hier wohl um brütende Exemplare gehandelt haben dürfte.

Phylloscopus bonelli orientalis (C. L. BREHM)

♂, 15. 7. 1968, Korkuteli, 7,6 g. Fl. 66 mm.
♀, 15. 7. 1968, Korkuteli, 8 g. Fl. 64 mm.
sex ?, 15. 7. 1968, Korkuteli, 7,5 g. Fl. 60 mm.
sex ?, 15. 7. 1968, Korkuteli, 7,2 g. Fl. 59 mm.

Am 7. 5. 1967 bei Dereköy vereinzelt durchziehende und darunter auch singende Berglaubsänger.

In Anatolien Mitte Juli besonders häufig im Trockenwald von Korkuteli, wo oft mehrere zugleich mit Vorliebe in den locker stehenden Schwarzföhren und Wacholderbüschen nach Nahrung suchten. Auch südlich des lykischen Taurus bei Kasaba ein neuer Fundort (bisherige Nachweise bei KUMERLOEVE, 1967).

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Phylloscopus sibilatrix (BECHSTEIN)

Am 7. 5. 1967 bei Dereköy, wahrscheinlich noch auf dem Durchzug.

Regulus regulus regulus (L.)

1968 beim Abant Gölü fallweise Goldhähnchen unter umherstreifenden Tannenmeisen.

Cisticola juncidis juncidis (RAFINESQUE)

Am 22. 7. 1968 in den feuchten Wiesen am Menderes.

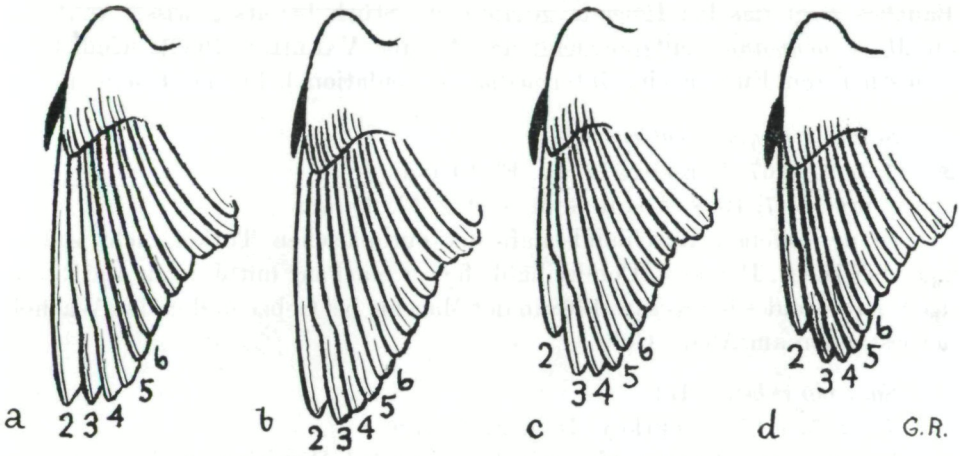


Abb. 1: Linker Flügel von oben von *Sylvia rüppelli* (a), *Sylvia communis* (b), *Sylvia melanocephala* (c), *Sylvia curruca* (d).

Ficedula albicollis semitorquata (HOMEYER)

♂, 15. 5. 1967, Iğneada. Fl. 78 mm.

Dieser Vogel erregte im Auwald bei Iğneada durch unermüdlich vorgetragenen halsbandschnäpperartigen, aber doch deutlich davon abweichenden Gesang Aufmerksamkeit, um sich nach seiner Erlegung als obige Form auszuweisen. Stets hielt er sich in der Wipfelregion hoher Bäume auf, wobei er ruhelos von Ast zu Ast wechselte, ohne in der Beobachtungszeit eine erkennbare Bruthöhle anzufliegen.

Das Exemplar befindet sich im 1. Brutkleid mit noch bräunlichen, aus dem Jugendkleid übernommenen Schwungfedern; dementsprechend sind die weißen Basen der Handschwingen erst ganz schmal ausgebildet. Das Weiß am Halse springt nur 1 cm in das Schwarz der Oberseite ein; auch an der Stirn ist wenig weiß (3 mm) vorhanden.

Ficedula parva parva (BECHSTEIN)

♀, 21. 5. 1967, Terkos Gölü, 12 g. Fl. 66 mm.

Da der Fundort keineswegs einem dem Zwergschnäpper zusagenden Biotop entspricht, ist das Exemplar sicher nur als Durchzügler zu werten,

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

zumal das südöstlichste Vorkommen zur Brutzeit in Europa nach Jordans (1940) im östlichen Bulgarien liegt, wo er seinerzeit von Gerd Heinrich in mehreren Stücken gesammelt wurde. Als geeigneter Brutplatz könnten allerdings auch die Eichen- und Buchenwälder des Istrança Balcans in Frage kommen.

Muscicapa striata striata (Pallas)
♀, 14. 5. 1967, Iğneada, 18 g. Fl. 85 mm.
♂, 31. 7. 1968, Gelibolu, 17 g. Fl. 89 mm (R).
Wegen seiner oberseits etwas graueren Färbung und des reinweißen Bauches zeigt das bei Iğneada gesammelte Stück bereits gewisse Anklänge an *M. s. neumanni*, entsprechend der Angabe Vaurie's (1959), wonach im südöstlichsten Europa eine intermediäre Population beheimatet sein dürfte.

Saxicola torquata rubicola (L.)
♂, 6. 5. 1967, Dereköy, 12,8 g. Fl. 64 mm.
♂ juv., 5. 7. 1968, Abant Gölü, 13,1 g. Fl. 60 mm.
In der offenen Buschlandschaft der europäischen Türkei nicht selten, z. B. bei Inece, Dereköy, Demircihalil; ferner ein Paar mit Jungen am Rande des Föhrenwaldes bei Kesan. 1968 in der Macchie bei Gebze und in den Wacholderbeständen am Abant Gölü.

Saxicola rubetra (L.)
♂, 12. 5. 1967, Demirköy, 18 g. Fl. 77 mm.
Das Braunkehlchen trafen wir 1967 nur bei Demirköy und am Terkos Gölü an.

Oenanthe oenanthe oenanthe (L.)
♂, 11. 5. 1967, Demirköy, 22 g. Fl. 91 mm.
♂ juv., 13. 7. 1968, Celtikçibeli, 16,6 g. Fl. 88 mm.
Der Steinschmätzer kam sowohl in der europäischen Türkei als auch im Hochland von Anatolien vielfach vor, so daß man ihn zu den Charaktervögeln der trockenen Ödländereien rechnen kann. Die meisten 1968 gesichteten Steinschmätzer standen allerdings im Jugendkleid, so daß wegen der dann im Felde kaum möglichen Unterscheidung von der nachfolgenden Art auch diese darunter gewesen sein mag.

Oenanthe hispanica melanoleuca (Güldenstädt)
♂, 28. 5. 1967, Bahceköy, 21 g. Fl. 89 mm.
Juv., 14. 7. 1968, Korkuteli, 17,5 g. Fl. 84 mm.
Am 7. 5. 1967 bei Demirköy ein Männchen, das ebenso wie das später gesammelte Exemplar dem schwarzkehligen *stapazina*-Typ angehörte. In Anatolien vielfach angetroffen, so vor Eskisehir, am Porsuk Barajı, bei Muğla und besonders zahlreich bei Korkuteli.

Oenanthe isabellina (Temminck)
♂, 29. 5. 1967, Gelibolu, 25 g. Fl. 96 mm.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Am 4. 5. 1967 zwischen Edirne und Kirklareli, ferner mehrmals auf der Fahrt von Kesan nach Gelibolu, meist auf Telegrafendrähten sitzend (auf Gelibolu auch von ERN, 1968, brütend nachgewiesen). Obwohl die Art von KUMERLOEVE (1962) als für Anatolien häufig angegeben wird, sind wir ihr hier überraschenderweise nirgends begegnet.

Cercotrichas galactotes syriacus HEMPRICH & EHRENBERG

♂, 21. 5. 1967, Terkos Gölü, 29,5 g. Fl. 90 mm.

Der Heckensänger kam außer 1967 an obiger Stelle 1968 am 20. 7. bei Muğla, am 21. 7. beim Bafasee und am 23. 7. bei Miletos vor.

Monticola saxatilis (L.)

Den Steinrötel trafen wir am 10. 5. 1967 am Nordhang des Istrança-Balcans bei Demirköy und in Anatolien am 7. 7. 1968 vor Nallihan, am 9. 7. am Porsuk Barajı, am 12. 7. bei Keciborlu und am 14. 7. 1968 am Celtikçibeli.

Monticola solitarius solitarius (L.)

Die Blaumerle war nur ein einziges Mal am 14. 7. 1968 oberhalb des Celtikçibeli zu beobachten, was mit der Angabe KUMERLOEVES (1961), daß sie in Kleinasien trotz der hier vielfach vorhandenen günstigen Biotope nur sporadisch vorkommt, übereinstimmt.

Erithacus rubecula rubecula (L.)

♀, 11. 5. 1967, Demirköy, 15,2 g. Fl. 70 mm.

♂ juv., 5. 7. 1968, Abant Gölü, 14,8 g. Fl. 69 mm.

Im Istrança Balcan dürfte das Rotkehlchen ziemlich allgemein vorkommen; in Anatolien, wo es nach KUMERLOEVE (1961, 1962) lediglich im nordanatolischen Bergland brütet, trafen wir es damit übereinstimmend nur am Abant Gölü, wo sich im Unterholz sowohl Alte als auch kürzlich ausgeflogene Junge herumtrieben.

Luscinia megarhynchos megarhynchos C. L. BREHM

♂, 10. 5. 1967, Demirköy, 22 g. Fl. 84 mm.

♂, 20. 5. 1967, Terkos Gölü, 23,2 g. Fl. 88 mm (R).

In der europäischen Türkei war die Nachtigall eine der gewöhnlichsten Erscheinungen, die sich an allen geeigneten Örtlichkeiten durch fast pausenlos vorgetragenen Gesang sehr auffällig bemerkbar machte. Dagegen fanden wir sie in Anatolien außer am Sapança Gölü, von woher sie auch GANSO und SPITZER (1967) erwähnen, nur noch am Porsuk Barajı.

Irania gutturalis (GUÉRIN)

1. ♀, 15. 7. 1968, Korkuteli, 23,5 g. Fl. 90 mm.
2. ♂, 16. 7. 1968, Korkuteli, 24,7 g. Fl. 87 mm.
3. ♂, 16. 7. 1968, Korkuteli, 24 g. Fl. 82 mm (R).

Während das Weibchen sein Federkleid schon vollkommen vermausert hat, stehen bei den Männchen noch Teile der Hand- und Armschwingen in

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Blutkielen, bzw. sind bereits ausgewachsen oder gehören noch dem vorangegangenem Kleid, an; auch das Kleingefieder wird eben erneuert.

Die Begegnung mit diesem schönen Vogel gehörte zu den Höhepunkten unserer Reise, zumal sich dessen Erbeutung wegen der großen Scheu sehr schwierig gestaltete. Südlich von Korkuteli war Irania in dem hügeligen, felsig zerklüftetem, mit Wacholdern, immergrünem Quercusgebüsch und dazwischen eingesprengten Föhren bestandenem Gelände in ca. 1100 m NN eine durchaus nicht seltene Erscheinung.

Der Biotop entspricht völlig den von Kumerloeve (1962) bezüglich des Vorkommens bei Beysehir gemachten Angaben. Mit Vorliebe hielt sich der Weißkehlsänger in Bodennähe oder auf kahlen Ästen nächst des Stammes auf, dabei stets bestrebt, dem Beobachter nur die unauffällig blaugraue Oberseite zuzuwenden, um bei weiterer Annäherung mit flatterndem Flug im nächsten Dickicht zu verschwinden. An Stimmäußerungen war nur ein nachtigallartiges, gedehntes „karrr" zu vernehmen.

Turdus merula aterrimus (Madarasz)

♂, 16. 5. 1967, Iğneada, 80 g. Fl. 126 mm.

Zwischen Demirköy und Iğneada ist die Amsel im Buschwerk längs der Straße sehr häufig, aber wie überall in der Türkei (z. B. auch bei Kesan) von auffallender Scheu. In Anatolien ebenfalls weitverbreitet, unter anderem am Sapança Gölü, bei Mudurnu, am Porsuk Barajı, am Celtikçipaß, im lykischen Taurus, bei Kasaba, Fethiye, Ula, am Bafa Gölü und bei Güngörmez.

Turdus philomelos subsp.

Am 6. 5. 1967 bei Dereköy und am 16. 5. 1967 bei Iğneada.

Turdus viscivorus viscivorus L.

Am 11. 5. 1967 ein eben ausgeflogener Jungvogel im Eichenwald bei Iğneada; weiters die Art bei Kesan. 1968 zahlreich am Abant Gölü, außerdem einige bei Beydili.

Fam.: *Aegithalidae*

Aegithalos caudatus tephronotus (Günther)

♂ juv., 18. 7. 1968, Fethiye, 7,2 g. Fl. 56 mm.

♂ juv., 18. 7. 1968, Fethiye, 7 g. Fl. 53 mm (R).

Das Jugendkleid unterscheidet sich von jenem mitteleuropäischer Schwanzmeisen durch einfarbigen, tief dunkelbraunen Scheitel. Der im Adultkleid schiefergraue Kehlfleck ist schon vorhanden, aber noch bräunlichgrau. Bauchseite mit Ausnahme der röstlichen Unterschwanzdecken weiß.

In Anatolien zeigte sich die Schwanzmeise in typischen Familienverbänden in den trockenen Kieferwäldern bei Kasaba und Fethiye, im Westen außerdem in den Olivenhainen am Bafa Gölü.

In der europäischen Türkei trafen wir am 16. 5. 1967 bei Iğneada ein Paar mit Jungen, weiters je einen Flug bei Bahceköy und Yalova; leider

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

kann mangels von Belegexemplaren nicht ausgesagt werden, ob es sich dort um die obige oder um die südosteuropäische Form *A. c. macedonicus* gehandelt hat.

Fam.: *Paridae*

Parus lugubris lugubris TEMMINCK
Parus lugubris anatoliae HARTERT
1. ♂, 6. 5. 1967, Dereköy, 16,5 g. Fl. 74 mm.
2. ♂, 27. 5. 1967, Bahceköy, 19 g. Fl. 71 mm.
3. ♂, 15. 7. 1968, Korkuteli, 16,7 g. Fl. 69 mm.
4. ♂ juv., 15. 7. 1968, Korkuteli, 16,7 g. Fl. 70 mm.
5. ♂, 21. 7. 1968, Bafa Gölü, 14,8 g. Fl. 69 mm.

Nr. 1 und 2 müssen aufgrund des deutlich bräunlichen Schimmers der dunklen Kopfplatte zur Nominatform gerechnet werden, allerdings würden sie mit der fast reinweißen Bauchseite in die von VAURIE (1959) nicht anerkannte Form *P. l. splendens* GENGLER passen; keinesfalls stimmen sie mit der griechischen *lugens*-Population überein.

Bei Nr. 3 und 5 sind die für *anatoliae* zutreffenden Merkmale wie tiefschwarze Kopfplatte und rahmfarbene Flankenfärbung vorhanden, während Nr. 4 als juveniles Stück noch sehr blasse Farbtöne aufweist. Nr. 3 und 5 stehen hinsichtlich der Mauser des Großgefieders auf ungefähr gleicher Stufe, indem die meisten proximalen Handschwingen und die äußeren Armschwingen inclusive der Schirmfedern bereits erneuert sind bzw. sich noch im Wachstum befinden.

In der europäischen Türkei fanden wir die Trauermeise außer an den angeführten Sammelorten noch bei Iğneada (Junge fütternd); in Anatolien zusätzlich bei Kasaba.

Parus ater ater L.
juv., 5. 7. 1968, Abant Gölü, 10,1 g. Fl. 64 mm.
♂, 17. 7. 1968, Kasaba, 11 g. Fl. 64 mm.

Wie bereits anderweitig festgestellt, gehört die Tannenmeise in den Wäldern Nordanatoliens zu den gewöhnlichen Erscheinungen. So trafen wir sie zahlreich am Abant Gölü und bei Mudurnu, im Süden außerdem bei Kasaba und Fethiye.

Parus caeruleus caeruleus L.
sex ?, 15. 5. 1967, Iğneada, Fl. 64 mm.
♂ juv., 8. 7. 1968, Beydili, 11 g. Fl. 68 mm.

Die Blaumeise scheint in Anatolien nur verstreut und in geringer Anzahl vorzukommen, denn außer bei Beydili war sie nur noch bei Mudurnu und westlich von Çan anzutreffen.

Parus major major L.
♂ juv., 17. 7. 1968, Kasaba, 18 g. Fl. 70 mm.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

♂ juv., 28. 7. 1968, Güngörmez, 20 g. Fl. 75 mm.
♂ juv., 30. 7. 1968, Gelibolu, 19 g. Fl. 80 mm.

Verbreiteter Brutvogel, den wir an allen geeigneten Örtlichkeiten beobachten konnten.

Fam.: *Remizidae*

Remiz pendulinus pendulinus (L.)

Die Beutelmeise trafen wir 1967 am Terkos Gölü und 1968 beim Porsuk Barajı.

Fam.: *Sittidae*

Sitta europaea homeyeri Seebohm
Sitta europaea levantina Hartert
1. ♂, 12. 5. 1967, Demirköy, 18 g. Fl. 84 mm.
2. ♂, 15. 5. 1967, Iğneada, 21 g. Fl. 87 mm.
3. ♂, 22. 7. 1968, Bafa Gölü, 23,8 g. Fl. 86 mm.

Nr. 1 und 2 repräsentieren Vögel mit ganz heller Unterseite entsprechend der Abbildung e in der Arbeit von Jordans (1940), die einen (aus einer Serie 8 ähnlich gefärbter Stücke) bei Bosna gesammelten Vogel darstellt. Daneben kommen auf der bulgarischen Seite des Istrança Balcans nach Jordans auch braunbrüstige Kleiber vor, die nach ihm die dortige Brutpopulation bilden, während er für die weißbrüstigen in Frage stellt, ob es sich bei ihnen um zugewanderte oder mutativ entstandene Vögel handelt, wobei er letzterer Ansicht allerdings die größere Wahrscheinlichkeit einräumt. Dies wird auch durch unsere schon Mitte Mai gesammelten Stücke weitgehend bekräftigt. Vouus und van Marle (1953) betrachten solche aus braun- und weißbrüstigen Exemplaren zusammengesetzte Populationen als Resultat einer Bastardierungszone, die sich von Ostpreußen bis Bulgarien und nach unseren Stücken auch bis in das Gebiet der unmittelbar anschließenden europäischen Türkei erstreckt; sie verwenden dafür den Namen „*homeyeri*". Ihre Ansicht hat schon vorher Stresemann (1919) vertreten, bevorzugt allerdings statt eines eigenen Rassennamens die Kennzeichnung solcher Populationen durch Kreuzungssymbole, was in unserem Falle durch „*Sitta europaea europaea* × *Sitta europaea caesia*" zum Ausdruck gebracht werden müßte.

Nr. 3 ist eine typisch braunbrüstige *S. e. levantina*; sie wurde in einem Olivenhain am Bafa Gölü erbeutet. Im Vergleich sind die von Rössner im Bolu gesammelten und von ihm 1935 ebenfalls zu *levantina* gestellten Kleiber wesentlich kräftiger rotbraun und stimmen nach diesem Merkmal mit *S. e. caucasica* überein, wobei allerdings ihre Schnäbel mit 16—17 mm Länge um 2—3 mm länger sind als bei dem hier vorhandenen Typenexemplar von *S. e. caucasica* (14 mm); auch darauf hat schon Rössner aufmerksam gemacht.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Sitta krüperi PELZELN
♂, 8. 7. 1968, Beydili, 14,3 g. Fl. 74 mm.
♂, 8. 7. 1968, Beydili, 12,7 g. Fl. 72 mm (R).
♂, 17. 7. 1968, Kasaba, 13,9. Fl. 74 mm.

Alle 3 Exemplare befinden sich stark in Mauser sowohl des Groß- wie des Kleingefieders.

Dieser hübsche Vogel war besonders häufig in den Kiefernwäldern bei Beydili, ferner fanden wir ihn außer bei Kasaba noch im Tiefland vor Fethiye nur ca. 10 km von der Küste entfernt. Wie schon von KUMERLOEVE (1958) betont wird, ist er in den dichten Kronen der Nadelbäume, wo er sich meistens weniger am Stamm als vorwiegend auf den horizontalen Seitenästen, oftmals sogar an deren äußersten Spitzen, aufhält, nur schwer auszunehmen; stets aber macht er durch ein auffälliges, fast stieglitzartiges, emporgezogenes „gnui" auf seine Gegenwart aufmerksam. Das von RÖSSNER (1935) hervorgehobene meisenartige Gebaren möchten auch wir bestätigen.

Sitta neumayer syriaca (TEMMINCK)
sex ?, 7. 7. 1968, Nallihan, 28,4 g. Fl. 79 mm.
♀, 12. 7. 1968, Celtikçibeli, 30 g. Fl. 79 mm.
♂, 14. 7. 1968, Celtikçibeli, 29,2 g. Fl. 78 mm.

Der Felsenkleiber gehört in Anatolien zu den Charaktervögeln nackter Felsformationen, wobei er durch sein unruhiges, lärmendes Wesen sogleich die Aufmerksamkeit auf sich lenkt. Ein noch beflogenes Nest befand sich am 9. 7. 1968 in einer überhängenden Felswand nahe des Porsuk Barajı.

Bezüglich der Rassenzuteilung haben wir uns an VAURIE (1959) gehalten, der *S. n. zarudnyi* nicht anerkennt.

Fam.: *Certhiidae*

Certhia brachydactyla brachydactyla C. L. BREHM
♂, 15. 5. 1967, Iğneada, 8 g. Fl. 64 mm.

Das Exemplar gehört zweifellos zur Nominatform, die nach von JORDANS (1940) sowohl in Bulgarien als auch in Griechenland (NIETHAMMER, 1943) vorkommt. Außer bei Iğneada wurde die Art noch bei Kesan beobachtet.

Fam.: *Ploceidae*

Passer domesticus domesticus (L.)
♂, 20. 5. 1967, Terkos Gölü, 26,4 g. Fl. 76 mm.

Ebenso wie 1967 in der europäischen Türkei fanden wir den Haussperling 1968 auch in Anatolien (hier *P. d. biblicus*) an allen geeigneten Orten, vornehmlich in oder nahe den Ansiedlungen, mehrfach aber auch im Freiland (z. B. am Kufifluß) und in unmittelbarer Nachbarschaft von Weidensperlingen (Terkos Gölü).

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Passer hispaniolensis hispaniolensis (Temminck)
♂, 8. 5. 1967, Demircihalil, 28 g. Fl. 78 mm.
♂, 8. 5. 1967, Demircihalil, 28 g. Fl. 75 mm.
♀, 19. 5. 1967, Terkos Gölü, 26,6 g. Fl. 76 mm.
♂, 20. 5. 1967, Terkos Gölü, 26,6 g. Fl. 75 mm.
♂, 20. 5. 1967, Terkos Gölü, 29,1 g. Fl. 81 mm.
♀, 20. 5. 1967, Terkos Gölü, 27,5 g. Fl. 76 mm.
♂, 10. 7. 1968, Karadirek, 31,3 g. Fl. 80 mm.
♂, 12. 7. 1968, Karadirek, 26,6 g. Fl. 77 mm.

Eine kopfreiche Ansammlung befand sich im niedrigen Buschwerk neben der Straße vor Demircihalil, ferner eine große Brutkolonie in einem verlassenen Seeadlerhorst in einem Pinienwäldchen am Terkos Gölü; weiters zahlreiche Weidensperlinge, vermengt mit Haussperlingen, im Weidengestrüpp am Rande des Schilfgürtels des Terkos Gölü nahe unseres dortigen Lagerplatzes.

In Anatolien außer am oben angeführten Sammelort auch bei Elmali.

Passer montanus montanus (L.)

Der Feldsperling wurde am 10. 7. 1968 in einigen Stücken im Buschwerk längs des Kufiflusses beobachtet, so daß, wie auch aus der Arbeit Waders (1965) hervorgeht, die Art in Anatolien weiter verbreitet sein dürfte, als Kumerloeve (1961) ursprünglich angenommen hat.

Petronia petronia petronia (L.)
♂, 7. 7. 1968, Mudurnu, 30 g. Fl. 96 mm.
♂ juv., 14. 7. 1968, Korkuteli, 28,1 g. Fl. 78 mm.

Obwohl ständig Ausschau nach Steinsperlingen gehalten wurde, trafen wir die Art nur an den angeführten Sammelorten, bei Mudurnu an einem kleinen Felssturz, wo sie brütete, vor Korkuteli inmitten flachem, mit einzelnen Obstbäumen bestandenem Kulturland.

Fam.: *Fringillidae*

Fringilla coelebs coelebs L.
♂, 11. 5. 1967, Iğneada, 21 g. Fl. 83 mm.
♂, 12. 5. 1967, Iğneada, 23 g. Fl. 86 mm.
♂, 15. 5. 1967, Iğneada, 26 g. Fl. 90 mm.
♂, 15. 5. 1967, Iğneada, 25 g. Fl. 91 mm.
♀, 4. 7. 1968, Sapança, 20,2 g. Fl. 82 mm.

Besonders häufig kam der Buchfink in der europäischen Türkei im Istrança Balcan und in den Auwaldungen der anschließenden Küstenebene vor Iğneada vor. In Anatolien bei Sapança und am Abant Gölü, wo der von mitteleuropäischen Buchfinken stark abweichende, teilweise an den Baumpieper gemahnende Gesang auffiel. Außerdem noch bei Beydili und am Porsuk Barajı.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Serinus serinus (L.)
♂, 28. 5. 1967, Bahceköy, 12 g. Fl. 71 mm.
1967 bei Bahceköy, 1968 vereinzelt am Abant Gölü.

Carduelis chloris aurantiiventris (CABANIS)
♂, 28. 5. 1967, Bahceköy, 28 g. Fl. 86 mm.
♀, 28. 5. 1967, Bahceköy, 30 g. Fl. 82 mm. (R).
♀, 4. 7. 1968, Sapança, 25 g. Fl. 87 mm.
♂, 10. 7. 1968, Karadirek, 27 g. Fl. 90 mm.
♂, 11. 7. 1968, Karadirek, 26,3 g. Fl. 86 mm.

Obwohl in der europäischen Türkei vielfach günstig erscheinende Brutplätze vorhanden sind, fanden wir den Grünfinken nur an obigem Sammelplatz, wo er häufig vorkam. In Anatolien außer den Sammelorten noch bei Beydili, am Sündiken dağl. und am Porsuk Barajı.

Carduelis carduelis balcanica SACHTLEBEN
Carduelis carduelis niediecki REICHENOW
♂, 14. 5. 1967, Iğneada, 18 g. Fl. 79 mm.
♂, 15. 5. 1967, Iğneada, 15 g. Fl. 80 mm.
♂, 15. 5. 1967, Iğneada, 16,2 g. Fl. 79 mm.
♂ juv., 3. 7. 1968, Izmit, 17 g. Fl. 81 mm.
♂, 6. 7. 1968, Abant Gölü, 15,8 g. Fl. 79 mm.
♀, 6. 7. 1968, Abant Gölü, 16,1 g. Fl. 73 mm.
♂, 30. 7. 1968, Gelibolu, 16,5 g. Fl. 74 mm.

Da die in der europäischen Türkei gesammelten Exemplare nach dem hier vorhandenem Vergleichsmaterial mit griechischen Stieglitzen weitgehend übereinstimmen, muß man wohl auch sie zu *C. c. balcanica* stellen.

Bezüglich der anatolischen Stücke ist zu bemerken, daß sie oberseits deutlich grauer (nach VAURIE 1959 „paler") sind, somit sicher zu *niediecki* gehören, welche Auffassung schon RÖSSNER (1935) und KUMERLOEVE (1961) vertreten.

Außer bei Iğneada waren Stieglitze 1967 noch bei Demircihalil und Kesan, 1968 auch bei Yalova auf der Halbinsel Gelibolu häufig. In Anatolien, wie schon von anderen festgestellt, weit verbreitet, darunter am Celtikçibeli in fast 1500 m NN.

Acanthis cannabina bella (C. L. BREHM)
♂, 5. 7. 1968, Abant Gölü, 18 g. Fl. 82 mm.
♀ juv., 6. 7. 1968, Abant Gölü, 18,9 g. Fl. 76 mm.
♀, 10. 7. 1968, Kütahya, 17,5 g. Fl. 76 mm.
♂, 13. 7. 1968, Celtikçibeli, 18,2 g. Fl. 82 mm.

1967 begegneten wir dem Hänfling (subspecies?) bei Demircihalil und am Terkos Gölü. 1968 (*A. c. bella*) außer an obigen Sammelorten noch bei Beydili, woraus hervorgeht, daß er im Inneren Anatoliens wohl verbreiteter ist, als bisher angenommen wurde, eine Vermutung, die bereits KUMERLOEVE (1962b) äußert.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Carpodacus erythrinus kubanensis LAUBMANN

1. ♂, 5. 7. 1968, Abant Gölü, 21,7 g. Fl. 84 mm.

2. ♂, 5. 7. 1968, Abant Gölü, 22,1 g. Fl. 84 mm.

Während Nr. 1 im prächtig roten Brustkleid prangt, befindet sich Nr. 2 im weibchenfarbenen, unterseits nur etwas weniger gefleckten Hemmungskleid, welches manche Männchen nach HARTERT (1910) gelegentlich nach der Jugendmauser beibehalten können. Seine Hodengröße betrug übrigens 8,9 × 5,7 mm gegenüber 12 × 7 mm von Nr. 1.

Zum Zeitpunkt unseres Aufenthaltes beim Abant Gölü befanden sich die Männchen noch in vollem Gesang und ließen eifrig ihr flötendes, etwas monoton klingendes „djü djü djü djüe" von exponierten Singwarten, meist Nadelbäumen, ertönen. Am 6. 7. 1968 hielt sich ein singendes, ebenfalls noch braunes Männchen mit einem ebenso gefärbten Stück (wohl ♀) im Laubdickicht oberhalb des Abantsees auf, wo sich auch tags darauf noch Karmingimpel verhören ließen.

Loxia curvirostra curvirostra L.

♂, 5. 7. 1968, Abant Gölü, 49,1 g. Fl. 103 mm.

Über die Rassenzugehörigkeit der kleinasiatischen Kreuzschnäbel besteht Uneinigkeit. Die von Keve nach Exemplaren von Bolu beschriebene Form „*vasvaryi*" wird von VAURIE (1959) nicht anerkannt. KUMERLOEVE (1967a) spricht sich jedoch nach neuerlich gesammeltem Material aufgrund der „mattterdbeerroten Tönung" (gegenüber zinnoberrot der Nominatform) für die subspezifische Berechtigung von *L. c. vasvaryi* aus. Das Stück ist allerdings mit hier vorliegenden Kreuzschnäbeln aus Salzburg völlig identisch. Wenn auch das hier vorhandene Typusexemplar von *vasvaryi* eine besonders satte Rottönung aufweist, wird diese von einzelnen mitteleuropäischen Stücken aus dem NMW zumindest erreicht, weshalb der Ansicht VAURIES der Vorzug eingeräumt sei.

Außer dem Sammelort am Abant Gölü haben wir die Art noch bei Beydili und westlich von Can festgestellt.

Pyrrhula pyrrhula rossikowi DERJUGIN & BIANCHI

♀ juv., 5. 7. 1968, Abant Gölü, 25,2 g. Fl. 85 mm.

♂, 6. 7. 1968, Abant Gölü, 26,6 g. Fl. 85 mm.

Das adulte Männchen stimmt mit den von RÖSSNER gesammelten Exemplaren von Bolu dagh vollständig überein und läßt wie diese auch die für obige Rasse angeführten Merkmale bezüglich Schnabelgestalt (größer und an der Basis stärker aufgetrieben) und Tönung der Unterseite (kräftiger rot) deutlich erkennen. Die Zuordnung nordanatolischer Gimpel zu obiger Rasse dürfte daher berechtigt sein.

Am Abant Gölü war der Gimpel wiederholt zu hören und zu sehen.

Coccothraustes coccothraustes coccothraustes (L.)

1967 mehrfach in der europäischen Türkei: Am 7. 5. 4 Stück bei Dereköy, am 10. 5. ein Paar im Auwald bei Iğneada, ein Exemplar am 28. 5. bei Kesan

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

und weitere am 30. 5. bei Gelibolu, wo wir die Art auch am 30. 7. 1968 wieder antrafen. In Anatolien dem Kernbeißer nirgends begegnet.

Fam.: *Emberizidae*

Emberiza calandra calandra L.
♂, 4. 5. 1967, Inece, 51 g. Fl. 98 mm.
♂, 10. 7. 1968, Kütahya, 54,9 g. Fl. 100 mm.
♀, 10. 7. 1968, Kütahya, 47 g. Fl. 90 mm (R).
♀, 11. 7. 1968, Karadirek, 42 g. Fl. 91 mm (R).
Wie nicht anders zu erwarten, war diese Art sowohl in der europäischen Türkei wie in Anatolien besonders im Kulturland eine ganz gewöhnliche Erscheinung. Am Terkos Gölü sangen die Männchen auch von den Spitzen niedriger Büsche inmitten *Carex*-bestandener Sumpfstellen.

Emberiza citrinella subsp.
Im Istranca Balcan war am 9. 5. 1967 der unverkennbare Gesang eines Goldammers zu hören.

Emberiza cia cia L.
♂, 8. 7. 1968, Beydili, 24 g. Fl. 81 mm.
♀, 8. 7. 1968, Beydili, 23,7 g. Fl. 79 mm.
Nur an obigem Sammelplatz wurden einige wenige Exemplare festgestellt.

Emberiza hortulana L.
♂, 6. 5. 1967, Dereköy, 22 g. Fl. 83 mm.
♂, 6. 5. 1967, Dereköy, 22,5 g. Fl. 85 mm (R).
♀, 7. 5. 1967, Dereköy, 26 g. Fl. 82 mm (R).
Im Norden der europäischen Türkei bei Dereköy und Demircihalil relativ häufig; in Anatolien dagegen nur einmal bei Mudurnu.

Emberiza caesia CRETZSCHMAR
♀ juv., 12. 7. 1968, Celtikçibeli, 19,8 g. Fl. 81 mm.
♀ juv., 13. 7. 1968, Celtikçibeli, 22,2 g. Fl. 82 mm.
♂ juv., 20. 7. 1968, Bafa Gölü, 20 g. Fl. 79 mm.
1967 sind wir dem Grauen Ortolan nirgends begegnet; 1968 trat er in Anatolien erstmals am Celtikçibeli in ca. 1200—1300 m NN auf, weiterhin bei Korkuteli (ca. 1100 m NN), in Westanatolien nur an obiger Sammelstelle.

Emberiza cirlus cirlus L.
♂, 6. 5. 1967, Dereköy, 26 g. Fl. 79 mm.
♂, 27. 5. 1967, Bahceköy, 26 g. Fl. 81 mm.
♀, 27. 5. 1967, Bahceköy, 27 g. Fl. 80 mm.
♀ juv.. 21. 7. 1968, Bafa Gölü, 23,9 g. Fl. 74 mm.
In der europäischen Türkei außer bei Dereköy noch in den Ganosbergen und bei Kesan (Bahceköy). In Anatolien kleine Flüge von 6—8 Stück meist gestreifter Jungvögel in den Olivenhainen am Bafa Gölü.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Emberiza melanocephala SCOPOLI
1. ♂, 18. 5. 1967, Dagyenice (nächst Saray), 29 g. Fl. 94 mm.
2. ♂, 19. 5. 1967, Terkos Gölü, 30,5 g. Fl. 92 mm.
3. ♂, 20. 5. 1967, Terkos Gölü, 31 g. Fl. 95 mm.
4. ♂, 20. 5. 1967, Terkos Gölü, 30 g. Fl. 95 mm.
5. ♂, 10. 7. 1968, Karadirek, 29,1 g. Fl. 90 mm.
6. ♂, 12. 7. 1968, Karadirek, 30,7 g. Fl. 89 mm.
7 ♀ juv., 14. 7. 1968, Korkuteli, 27,5 g. Fl. 91 mm.
8. ? juv., 28. 7. 1968, Sindirgi, 29,5 g. Fl. 91 mm.
9. ♀, 30. 7. 1968, Gelibolu, 32 g. Fl. 89 mm.

Obwohl Nr. 1—4 fast zur selben Zeit gesammelt wurden, zeigen sie unterschiedliche Grade der Abnützung des Kleingefieders. Am weitesten ist diese bei Nr. 3 fortgeschritten, dementsprechend prangt sein Gefieder in den reinsten Tönen, während sie bei Nr. 1, 2 und 4 noch durch teilweise vorhandene, helle Federsäume auf Mantel und Hinterkopf verdeckt sind. Durch weitere Abnützung im Verlaufe des Sommers erscheint das Gefieder bei Nr. 5 und 6 namentlich am Rücken stark fuchsig aufgehellt. Nr. 5 zeigt starke Mauser des Kleingefieders, besonders am Rücken und Oberkopf, an dem die vordere Partie bereits durch neue Federn ersetzt wurde. Ein 1967 aus der europäischen Türkei lebend mitgebrachtes Männchen mauserte das Großgefieder erstmals im Dezember desselben Jahres, 1968 erfolgte etwas früher eine Groß- und Kleingefiedermauser. Während daher nach der ersten Mauser keine nennenswerten Unterschiede gegenüber dem Brutkleid auftraten, wurde bei der folgenden Mauser ein Ruhekleid angelegt, bei dem die lebhaften Farben durch helle Federränder verdeckt sind und aus dem durch Abreibung theoretisch das Prachtkleid ohne neuerliche Mauser hervorgehen müßte. Dies sei deshalb erwähnt, weil nach STRESEMANN (1920) der Kappenammer das Prachtkleid durch Teilmauser im Winter erhalten soll. Am gekäfigten Exemplar läßt sich das leider nicht mehr verfolgen, da es in der Zwischenzeit eingegangen ist.

In der europäischen Türkei trafen wir die ersten Kappenammern am 17. 5. 1967 auf der Fahrt von Kirklareli nach Pinarhisar. Wenige Tage später waren zahlreiche singende Männchen am Terkos Gölü, während die Weibchen offenbar noch fehlten. Letztere traten erstmals am 26. 5. 1967 bei Egriglice am Marmarameer in Erscheinung, wobei ein gefangenes ♀ am 27. 5. im Käfig ein Ei ablegte. Zur gleichen Zeit wurde beobachtet, daß ein einzelnes Weibchen von mehreren Männchen unter von diesen geäußerten lauten Gesangsbruchstücken vehement verfolgt wurde, welches Verhalten sehr an die Gemeinschaftsbalz des Haussperlings erinnerte (siehe auch ROKITANSKY, 1969). Bei dem häufig zu beobachtendem Platzwechsel singender Männchen fiel übrigens auf, daß sie ähnlich dem Grauammer während des Fluges die Beine öfter herabhängen lassen, was offenbar bei dieser Art noch nicht beachtet wurde.

In Anatolien, wo über die Verbreitung im Nordwesten noch Unklarheiten bestehen, war der Kappenammer in der Macchie bei Gebze und entlang der

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Lagune bei Izmit vorhanden. Am Sapanca Gölü trafen wir ihn dagegen ebensowenig wie KUMERLOEVE (1962b), desgleichen fehlte er am Abant Gölü. Erst in der Ebene vor Mudurnu und weiter südlich war die Art an geeigneten Plätzen wieder regelmäßig vertreten. Ausgefiederte Jungvögel traten dagegen erst vor Korkuteli (am 14. 7.) und weiterhin verschiedenenorts in Westanatolien in Erscheinung. Häufig war der Kappenammer schließlich auch auf der Halbinsel Gelibolu.

Emberiza schoeniclus subsp.

Längs der Dammstraße von Enez nach Ipsala am Ebros war die Art 1967 häufig, jedoch kann mangels von Belegstücken nichts über die Rassenzugehörigkeit ausgesagt werden. Dasselbe gilt für das Vorkommen in Anatolien, wo wir den Rohrammer am 3. 7. 1968 im Schilf der Lagune bei Izmit in mehreren Exemplaren feststellten.

Literatur

BALLANCE, D. K. (1958): Summer observations on the birds of the Anatolian plateau and northwestern Cilicia. Ibis 100, 617—620.

BAUER, W. (1960): Der Spornkiebitz (*Hoplopterus spinosus*) Brutvogel in Europa. Die Vogelwelt 81, 65—68.

BEZZEL, E. (1964): Ornithologische Sommerbeobachtungen aus Kleinasien. Anz. orn. Ges. Bayern 7, 106—120.

EISELT, J. (1968): Bericht über zoologische Forschungs- und Sammelreisen in der Türkei, Mai-Juli 1967. Ann. Naturhistor. Mus. Wien 72, 45—52.

ERN, H. (1968): Avifaunistische Beobachtungen in der nordwestlichen Türkei. Die Vogelwelt, Beiheft 2, 23—25.

GANSO, M. & G. SPITZER (1967): Weitere Beiträge zur Avifauna Kleinasiens. Egretta 10/2, 9—25.

HARRISON, J. M. (1933): A Contribution to the Ornithology of Bulgaria. Ibis (13) 3, 494—521, 589—611.

HARTERT, E. (1910): Die Vögel der paläarktischen Fauna. Bd. I. Verlag von R. Friedländer und Sohn. Berlin.

JORDANS, A. v. (1940): Ein Beitrag zur Kenntnis der Vogelwelt Bulgariens. Mitt. Naturwiss. Inst. Sofia 13, 49—152.

JORDANS, A. v. & J. STEINBACHER (1948): Zur Avifauna Kleinasiens. Senckenbergiana 28, 159—186.

KEVE, A. (1967): The juvenile plumage of the Jay *Garrulus glandarius*. Ibis 109, 120—122.

KRÜPER, TH. (1875): Beitrag zur Ornithologie Kleinasiens. J. Orn. 23, 258—285.

KUMERLOEVE, H. (1958): Sur la présence en Asie mineure de la sitelle naine de Krüper (*Sitta canadensis krüperi* Pelzeln). Alauda 26, 81—85.

— (1961): Zur Kenntnis der Avifauna Kleinasiens. Bonner Zool. Beitr. 12, Sonderheft, 318 pp.

— (1962a): Der Flamingo, *Phoenicopterus ruber*, in Kleinasien und Syrien. Die Vogelwelt 83, 177—181.

— (1962b): Weitere Untersuchungen über die türkische Vogelwelt. Istanbul Universitesi fen Fakültesi Mecmuasi, Serie B, Bd. XXVII, (3—4), 165—228.

— (1964): Zur Sumpf- und Wasservogelfauna der Türkei. J. Orn. 105, 307—325.

— (1966): Zu Brutverbreitung und Durchzug des Weißstorches, *C. ciconia* (L.), in Kleinasien. Die Vogelwarte 23, 221—224.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

— (1967a): Neue Beiträge zur Kenntnis der Avifauna von Nordost- und Ost-Kleinasien. Istanbul Universitesi fen Fakültesi Mecmuasi, Serie B, Bd. XXXII (3—4), 79—213.

— (1967b): Zum Vorkommen von Laubsängern (*Phylloscopus*) im östlichen und südlichen Kleinasien. Die Vogelwarte 24, 143—145.

KUMERLOEVE, H. & G. NIETHAMMER (1935): Beiträge zur Kenntnis der Avifauna Kleinasiens (Paphlagonien und Galatien). J. Orn. 83, 25—75.

NIETHAMMER, G. (1937—1942): Handbuch der deutschen Vogelkunde. Bd. 1—3. Akademische Verlagsgesellschaft m b. H., Leipzig.

— (1943): Beiträge zur Kenntnis der Brutvögel des Peloponnes. J. Orn. 91, 167—238.

PORTER, R. & J. WILLIS (1968): The Autumn Migration of soaring birds at the Bosporus Ibis 110, 520—536.

ROKITANSKY, G. (1939): Zur Verbreitung der Wasseramseln, speziell der Rasse *Cinclus cinclus orientalis* STRES. Ann. Naturhist. Mus. Wien 49, 282—294.

— (1969): Beobachtungen an einem türkischen Kappenammer (*Emberiza melanocephala* SCOP.). Gefiederte Welt 93, 68—69.

RÖSSNER, H. (1935): Die Vogelsammlung der österreichischen Kleinasienexpedition 1934. Sitzungsber. Akad. d. Wiss. Wien, mathem.-naturw. Klasse, Abt. I, Bd. 144, 299—312.

SCHRADER, G. (1891): Ornithologische Beobachtungen auf meinen Sammelreisen. I. Kleinasien (Aidin und Mersina). Orn. Jahrb. 2, 179—197.

SCHÜZ, E. & W. GEHLHOFF (1967): Die Brutverbreitung des Weißstorchs im Vorderen und Mittleren Orient. Die Vogelwarte 24, 48—63.

SELOUS, F. C. (1900): A fortnight's egg-collecting in Asia Minor. Ibis (7) 6, 405—424.

SPITZER, G. (1967): Ein Seidenreiher (*Egretta garzetta*) jagt Fluginsekten. Egretta 10/1, 28—29.

STRESEMANN, E. (1919): *Sitta europaea homeyeri*: eine reine Rasse oder eine Mischrasse? Verh. orn. Ges. Bayern 19, 139—147.

— (1920): Avifauna Macedonica. Dultz & Co., München.

VADER, W. J. M. (1965): Bird observations by the „Dutch Biological Expedition Turkey 1959". Ardea 53, 172—204.

VAURIE, C. (1959): The Birds of the Palearctic Fauna, Passeriformes. H. F. & G. Witherby, London.

— (1965): The Birds of the Palearctic Fauna, Non-Passeriformes. H. F. & G. Witherby, London.

VOOUS, K. H. (1947): On the History of the Distribution of the Genus *Dendrocopos*. Limosa 20, 1—142.

— (1960): Atlas van de Europese Vogels. Elsevier, Amsterdam — Brüssel.

VOOUS, K. H. & J. G. MARLE (1953): The distributional history of the Nuthatch, *Sitta europaea* L. Ardea 41, Extra Nummer, 1—68.

WADLEY, N. J. P. (1951): Notes on the birds of Central Anatolia. Ibis 93, 63—89.

WALTER, H. (1956): Vegetationsgliederung Anatoliens. Flora 143, 295—326.

WARNCKE, K. (1968): Nachwinterliche Beobachtungen an türkischen Brutvögeln. Die Vogelwelt, Beiheft 2, 89—102.

DE WILDE, J. J. F. E. & P. A. W. J. (1965): Het Voorkomen van de Sporenkievit (*Hoplopterus spinosus*) in Europa. Ardea 53, 161—171.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: 75

Autor(en)/Author(s): Schifter Herbert, Rokitansky Gerth Freiherr von

Artikel/Article: Ornithologische Ergebnisse zweier Sammelreisen in die Türkei. 495-538